



Akademiewochen

Wir vermitteln Wissen und ermöglichen Austausch und Diskussion

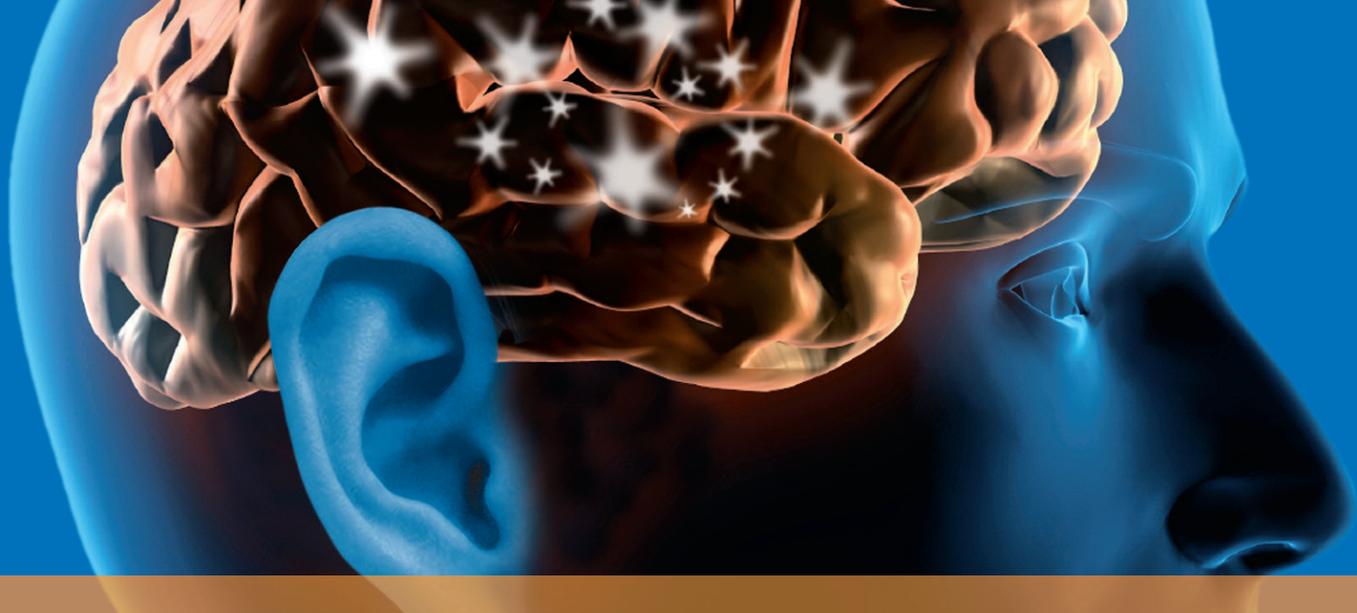
Teilhabe und Zusammenhalt in der Gesellschaft

Herbstakademie 2018
17. bis 21. September

Eine Weiterbildungswoche für **Alle**



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
Eine Abteilung des Department für Geisteswissenschaften der Universität Ulm



RENOVA HÖRTRAINING®

Natürlich besser hören

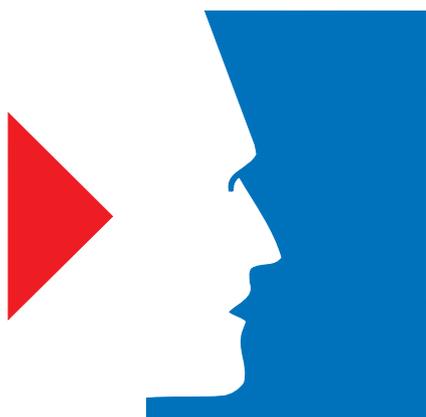
Über 100 Millionen Nervenzellen wollen wieder hören – lassen Sie sie nicht zu lange warten!

Weil Hören auch im Gehirn stattfindet bieten wir als zertifizierter Trainer das **RENOVA HÖRTRAINING®** an: Die Reha für Ihr Gehör – ein innovatives Trainingskonzept zur Stärkung der eigenen Kompetenzen bei der Hörverarbeitung im Gehirn. Begleitend zur Anpassung oder Neujustierung von Hörsystemen. Für mehr Sprachverstehen und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Informieren Sie sich
unverbindlich in einem
unserer Fachgeschäfte!

H ö r a k u s t i k

Freude am Hören



TieleSch

Platzgasse 31
89073 Ulm
Tel.: 0731-143170

Hirschstr. 23
89073 Ulm
Tel.: 0731-1753030

Söflinger Str. 168
89077 Ulm-West
Tel.: 0731-33626

Neue Gasse 11
89077 Ulm-Söflingen
Tel.: 0731-14116251

Otl-Aicher-Allee 3
89075 Ulm-Böfingen
0731-14115714

Hummelstr. 2
89134 Blaustein
Tel.: 07304-9280505

www.tielesch.de

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Einführung	5
Förderkreis ZAWiW	7
Vorträge	9
Festveranstaltung „25 Jahre Förderkreis des ZAWiW“	16
Ergänzende Angebote in den Mittagspausen	17
Arbeitsgruppen	18
Mittwochsangebote	39
Hinweise zur „Herbstakademie 2018“	59
Lageplan	64
Ankündigungen	66
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der „Herbstakademie“	letzte Umschlagseite

Impressum:

Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

Tel.: 0731/50-26601
Fax: 0731/50-26609
Email: info@zawiw.de
www.zawiw.de

Deckblattfoto: [iStock.com/Malerapaso](https://www.iStock.com/Malerapaso)
Titelblattgestaltung: Lalita Braun, ZAWiW, Universität Ulm

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

viele von uns möchten dabei sein, nicht links liegen gelassen werden. Und dann stehen wir vor einem Ticketautomaten an einer verlassenen Bahnstation und das Gefühl ist da! Wir bieten Ihnen in der "Herbstakademie 2018" unter dem Obertitel „Teilhabe und Zusammenhalt in der Gesellschaft“ eine breite Palette von Vorträgen und Arbeitsgruppen zu diesem Thema. Und dies eine Woche früher als üblich, vom 17. bis 21. 9. 2018! Wir freuen uns auf Sie!

Herr **Prof. Dr. Michael Weber** wird die "Herbstakademie" eröffnen. Nach dem Beitrag des langjährigen ehemaligen Vorstandsmitglieds des ZAWiW und Präsidenten der Universität Ulm spricht Herr **Gerold Noerenberg**, Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm, Grußworte. Wir sind dankbar für die fortwährende Unterstützung durch die Städte und Landkreise und durch die Universität. **Dr. Markus Marquard**, Geschäftsführer des ZAWiW, führt anschliessend in die Akademiewoche ein.

Der digitale Wandel ist, wie der Titel des ersten Beitrags **Digitalisierung als Herausforderung für Teilhabe und Zusammenhalt in der Gesellschaft** zeigt, etwas, was uns alle umtreibt. Es freut uns, dass es gelungen ist, mit **Prof. Dr. Frank Kargl**, Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm, **Heribert Fritz**, Unternehmer, Vorsitzender „Initiative Ulm Digital“ und **Welf Schröter**, Leiter des „Forum Soziale Technikgestaltung“ drei kompetente Gestalter dieser digitalen Gesellschaft zu gewinnen.

Die kulturelle Begleitveranstaltung am Montagabend steht dieses Mal ganz im Zeichen des Förderkreises des ZAWiW. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens sind alle Mitglieder des Förderkreises dazu herzlich eingeladen. Eventuelle Restkarten gibt es dann am Infostand der "Herbstakademie 2018" (siehe S. 16). Auch wir gratulieren herzlich!

Draussen vor der Tür möchte niemand sein. **Seyran Ateş**, Rechtsanwältin und Autorin, wird uns am Dienstag in ihrem Vortrag **Integration als Herausforderung für Teilhabe und Zusammenhalt** ihre Sicht auf dieses äußerst komplexe und viele Menschen aufwühlende Thema vortragen.

Aber, kann es sein, dass wir uns selber im Wege stehen? Genügen wir den Normen, sind die Evaluationen der Akademiewochen gut oder sind wir außen vor? **Dr. Hans-Joachim Maaz**, Stiftung Beziehungskultur, Halle, denkt am Mittwoch in seinem Vortrag **Unser falsches Leben in**

einer normopathischen Gesellschaft über die Zwänge des sich nicht von den Anderen unterscheiden dürfen nach.

Geht es uns nicht so gut, sind wir dankbar für ein gutes und funktionierendes Gesundheitssystem. Entwicklungen in diesem uns alle betreffenden Bereich wird **Dr. med. Andreas Breitbart**, Klinik für Innere Medizin III und Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinikum Ulm, uns am Donnerstag in seinem Vortrag **Teilhabe und Verantwortung für das Gesundheitssystem** darstellen und diskutieren.

Die Menschheit ist nicht die einzige Gemeinschaft auf dieser Erde, in der strukturiert und organisiert eine enorme Menge von Individuen leben. Wir bemerken immer wieder, dass Unterschiede bereichernd oder belastend sein können. **Prof. Dr. Susanne Foitzik**, Institut für Organismische und Molekulare Evolutionsbiologie, Universität Mainz, wird uns am Freitag in die Welt der Insekten entführen und sich mit uns über **Vor- und Nachteile von Diversität in Staaten sozialer Insekten** Gedanken machen.

Das Angebot der „Jahreszeitenakademien“ wäre ohne die finanzielle Unterstützung vieler nicht möglich. Wir werden kontinuierlich mit Rat und Geld durch den Förderkreis des ZAWiW unterstützt. Dadurch können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfang erbringen – auch bei dieser Akademiewoche: Herzlichen Dank an den Förderkreis und seine Mitglieder. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) im Programmheft auf S. 7/8. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2018“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags.

Wenn Ihnen das gesamte Angebot der „Herbstakademie 2018“ zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, oder wenn Sie einfach noch nicht die Zeit dazu finden können, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe oder auch ein Mittwochsangebot alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen wieder kostengünstige Parkplätze für die „Herbstakademie 2018“ anbieten. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Anschreiben.

Der Weg vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität wird mit Wegweisern zur „Herbstakademie 2018“ – erkennbar am Deckblattfoto des Programmhefts – beschildert sein.

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- *Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*
- *Dem Präsidenten der Universität Ulm und langjährigem Vorstandsmitglied des ZAWiW, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Frau Prof. Dr. Tina Seufert, Herrn Prof. Dr. Daniel Zimprich und Herrn Prof. Dr. Peter Gierschik, den weiteren Mitgliedern im ZAWiW-Vorstand, für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der "Jahreszeitenakademien".*
- *Dem Department für Geisteswissenschaften und seinen Mitgliedern aus allen Abteilungen und dem Musischen Zentrum für das stimulierende Umfeld.*
- *Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der "Herbstakademie 2018", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.*
- *Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "Herbstakademie 2018" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der unermüdlich im Hintergrund und davor arbeitend essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, Dr. Annette Wettstein, Roswitha Burgmayer, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm und denen der Mensa und der Cafeterien des Studierendenwerks sowie allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen.*

Wir wünschen Ihnen neue Eindrücke, aufgefrischte Erinnerungen, neue Erkenntnisse, interessante Seitenblicke und Begegnungen mündend in stimulierende Gespräche.



*Prof. Dr. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik,
Sprecher des Vorstandes des
Departments für Geisteswissenschaften,
Sprecher des Vorstandes des ZAWiW*



*Dr. Markus Marquard,
Geschäftsführer des ZAWiW*

Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“.

Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert. Das Studium generale und die u3gu werden vom ZAWiW verantwortlich umgesetzt, das Musische Zentrum ist dem ZAWiW administrativ zugeordnet.

Ferner führt das ZAWiW Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

„Jahreszeitenakademien“ – Nicht nur für Akademiker/-innen

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien“ statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 400 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.

Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozent*innen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Geisteswissenschaften. Schwerpunkte des ZAWiW liegen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung (speziell im dritten Lebensalter), der Geragogik, im interkulturellen und intergenerationellen Lernen, im forschenden Lernen und der Nutzung der neuen Medien.

Kooperationen

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg (SII)* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

Leitung

Das ZAWiW wird von einem Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zurzeit (Stand: Januar 2018) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Frau Prof. Dr. Tina Seufert, sowie Prof. Dr. Peter Gierschik als Sprecher des Musischen Zentrums. Die Geschäftsführung obliegt Dr. Markus Marquard, die Vertretung hat Erwin Hutterer.

Förderkreis des ZAWiW

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien"*, ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und dem Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

FÖRDERKREIS

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die ULUG einsenden

	<p>Beitrittserklärung</p> <p><input type="radio"/> Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)</p> <p><input type="radio"/> Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) bei.</p>	<p>Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt € _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen)</p> <p>Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei: Bank-BIC _____</p> <p>Konto-IBAN _____</p> <p>Datum, Unterschrift _____</p>
<p>Name/Firma _____</p> <p>Straße _____</p> <p>PLZ, Ort _____</p> <p>Telefon _____</p> <p>Geburtsdatum _____</p> <p>e-mail _____</p>		

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Vorsitzender:

Dr. Götz Hartung,
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Frank Stehling,
Am Nohl 20
89173 Lonsee
07336-8447
E-Mail: frank.stehling@uni-ulm.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460

89014 Ulm

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung nach O25, H1 und H2

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

 **Montag, 17. September 2018, 9:30 Uhr**

Eröffnung der "Herbstakademie 2018"

Prof. Dr. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm

Grußworte:

Gerold Noerenberg
Oberbürgermeister, Stadt Neu-Ulm

Einführung in die Herbstakademie:

Dr. Markus Marquard
Geschäftsführer des ZAWiW

🕒 **Montag, 17. September 2018, ca. 10:00 Uhr**

**Digitalisierung als Herausforderung für Teilhabe und
Zusammenhalt in der Gesellschaft**

Prof. Dr. Frank Kargl, Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm

Heribert Fritz, Unternehmer, Vorsitzender „Initiative Ulm Digital“

Welf Schröter, Leiter des „Forum Soziale Technikgestaltung“

Moderation: Dr. Markus Marquard, Geschäftsführung ZAWiW

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche stehen im Fokus dieser Veranstaltung. In drei Impulsvorträgen sollen dabei unterschiedliche Perspektiven herausgearbeitet werden.

Technische Innovation und Forschungsdrang ist eine zentrale Triebfeder der Digitalisierung. In Hochschulen und Forschungsabteilungen wird daran gearbeitet, die Grenzen des technisch Möglichen und Machbaren zu verschieben. Forscher*innen und Ingenieure fokussieren sich oft auf die wissenschaftlichen Herausforderungen, die gesellschaftlichen Fragen stehen selten im Fokus von Forschungsprojekten. Was wird uns die Digitalisierung noch bringen? Welche Innovationen stehen uns in den nächsten Jahren bevor?

Herr Prof. Dr. Kargl gibt uns einen Einblick in die Forschungsdynamik und das Forschungsverständnis an Universitäten und wird mögliche technologische Entwicklungen der Digitalisierung aufzeigen.

Wirtschaft und Ökonomie sind weitere zentrale Triebfedern der Digitalisierung. Wohin steuern unsere Unternehmen, wie gestaltet sich in Zukunft die Arbeitswelt und was sind die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Digitalisierung? Der Unternehmer Heribert Fritz wird uns die Überlegungen der Wirtschaft näher bringen und dabei auch auf deren gesamtgesellschaftliche Verantwortung hinweisen.

Ausgehend von den rapiden technologischen Entwicklungen und den Veränderungen in der Arbeitswelt müssen Fragen der Teilhabe, Mitbestimmung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts neu gestellt werden. Welf Schröter wird uns dabei die gewerkschaftliche Sicht zur sozialen Technikgestaltung darlegen.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden wir in einem anschließenden Podiumsgespräch die Herausforderungen der Digitalisierung für Teilhabe und Zusammenhalt in der Gesellschaft diskutieren und danach fragen, wie die Digitalisierung gestaltet werden kann.

Wissenschaftliche und berufliche Werdegänge:

Prof. Dr. Frank Kargl

- geboren 1972 in Werneck
- 1991-1997: Studium der Informatik
- 2003: Promotion an der Universität Ulm
- 2009: Habilitation an der Universität Ulm
- 2010-2012: Associate Professor an der Universität Twente, Niederlande
- seit 2012: Professor an der Universität Ulm; Leiter des Instituts für Verteilte Systeme
- Im Beirat der Initiative Ulm Digital
- Forschungsschwerpunkte: Security und Privacy in vernetzten Systemen



Heribert Fritz

- geboren 1963 in Jettingen
- 1984-1987: Studium der Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Marketing (Dipl.-Betriebswirt)
- 1987: Unternehmensgründung FRITZ & MACZIOL, geschäftsführender Gesellschafter, dann CEO bis 2015
- 2016: Gründung und geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung UNO GmbH
- 2016: Gründung und Vorsitz der Initiative Ulm Digital



Welf Schröter

- geboren 1954
- seit 1991: Initiator und Leiter des Personen-netzwerkes „Forum Soziale Technikgestaltung“ beim DGB Baden-Württemberg (mehr als 3.900 Frauen und Männer aus Betriebs- und Personalräten, Vertrauensleuten und Belegschaften)
- Mitbegründer des von der Landesregierung ange-ßenen Netzwerkes "Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg"
- Mitbegründer des Netzwerkes "Sozialer Zusammenhalt in digitaler Lebenswelt"
- Moderator des Blogs Zukunft der Arbeit (www.blog-zukunft-der-arbeit.de)
- Partner in zahlreichen FuE-Projekten von BMBF, BMWi, BMAS und EU
- Autor zahlreicher Aufsätze und Herausgeber mehrerer Bücher (zuletzt: "Autonomie des Menschen - Autonomie der Systeme" (2017))



Foto: Schlotterer

 **Dienstag, 18. September 2018, 10:00 Uhr**

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm
Der Förderkreis des ZAWiW stellt sich vor

Integration als Herausforderung für Teilhabe und Zusammenhalt

Seyran Ateş

Rechtsanwältin und Autorin

Moderation: N.N.

Seyran Ateş nimmt in ihrem Vortrag eine verfehlte Integrationspolitik in den Blick, die zu Parallelgesellschaften, Ghettoisierung und Gewalt geführt haben. An ihrer eigenen Biografie zeigt sie auf, wie schwierig das Leben in einem fremden Land sein kann und wie man zwischen den „Heimaten“ hin und hergerissen werden kann.

Frau Ateş plädiert für einen aufgeklärten und liberalen Islam und wendet sich gegen jede Form von religiösem Fanatismus. Ihr geht es um eine Gesellschaft, in der die Menschen selbst entscheiden können, wie sie leben wollen, auch in Bezug auf sexuelle Selbstbestimmung. Sie wendet sich gegen eine als Toleranz verkleidete Gleichgültigkeit der Mehrheitsgesellschaft.

Frau Ateş stellt die Rolle des Islam in Deutschland und die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten zur Teilhabe und zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft in den Fokus und wird aufzeigen, wie Migrant*innen langfristig in unsere Gesellschaft eingebunden werden können, so dass wir in Deutschland gemeinsam besser zusammenleben können.

Werdegang:

Seyran Ateş wurde 1963 in Istanbul geboren und lebt seit 1969 in Berlin. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Sie praktiziert seit 1997 als Rechtsanwältin, speziell Strafrecht und Familienrecht. Als Autorin, Frauen- und Menschenrechtsaktivistin und als muslimische Frau gehört sie zu den bedeutendsten Stimmen im Kampf gegen religiöse und traditionsgebundene Gewalt.

Im Juni 2017 eröffnete Frau Ateş mit anderen Gesellschaftern die liberale Ibn Rushd-Goethe Moschee in Berlin, die erste liberale Moschee in Deutschland, wo Männer und Frauen gemeinsam beten und Frauen die Rolle des Imams einnehmen und das Gebet führen können.



Foto: Dorothee Weiss

🕒 **Mittwoch, 19. September 2018, 10:00 Uhr**

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Unser falsches Leben in einer normopathischen Gesellschaft

Dr. Hans-Joachim Maaz

Stiftung Beziehungskultur, Halle

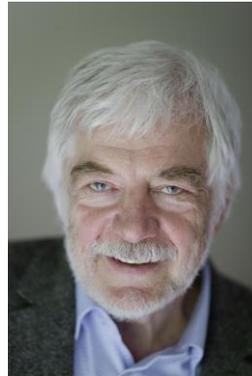
Moderation: Prof. Dr. Peter Gierschik, Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universitätsklinik Ulm und Sprecher des Musischen Zentrums der Universität Ulm

Falsches Leben ist die Folge von Selbst-Entfremdungen. Die Entwicklung des Menschen wird erheblich durch die Qualität der frühen Mutter-Vater-Kind-Beziehungen beeinflusst. Die psychoanalytische Praxis lehrt uns typische Mütterlichkeits- und Väterlichkeitsstörungen mit spezifischen Selbstentfremdungen, die zu Erkrankungen oder sozialem Fehlverhalten führen. Massenhafte Selbstentfremdungen sind die Ursache einer gesellschaftlichen Normopathie.

Die gegenwärtige narzisstische Normopathie gefährdet die Demokratie durch eine gnadenlose Wachstumssucht und die Zukunft durch pathologische Auswirkungen auf Klima und Umwelt und durch eine wachsende soziale Spaltung in arm und reich mit den Folgen von Gewalt, Terror, Krieg und Migration. „Beziehungskultur“ ist eine hilfreiche Antwort auf unser falsches Leben und die Krise der Gesellschaft.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geb. 1943 in Niedereinsiedel (Böhmen)
- 1962–1968: Studium der Humanmedizin in Halle/Saale
- 1973: Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
- 1980: Facharzt für Psychotherapie
- 1992: Psychoanalytiker
- 1980–2008: Chefarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik im Diakoniewerk Halle/Saale
- Vorsitzender des Choriner Instituts für Tiefenpsychologie und psychosoziale Prävention
- Vorsitzender der „Hans-Joachim Maaz-Stiftung Beziehungskultur“



 **Donnerstag, 20. September 2018, 10:00 Uhr**

09:30 – 09:50 Uhr: Vorprogramm
Die Gruppen Forschenden Lernens des ZAWiW stellen sich vor

**Teilhabe und Verantwortung für das Gesundheitssystem
und die Medizin**

Dr. med. Andreas Breitbart

Klinik für Innere Medizin III

Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinikum Ulm

Moderation: Prof. Dr. Frieder Keller, ehemals Vorstand des ZAWiW

Die zunehmende „*Verbetriebswirtschaftlichung*“ der Medizin hat zu einer anhaltenden Verunsicherung aller Beteiligten im Gesundheitssystem geführt und betrifft nicht nur Patienten sondern auch diejenigen, die das „*Kerngeschäft*“ betreiben, Ärzte und Pflegende (jeweils m./w.). Beide Berufsgruppen sehen sich immer mehr einem Diktat der Zahlen konfrontiert, das nicht im Fokus stand, als die jetzt Betroffenen ihre Studien- oder Ausbildungswahl getroffen haben.

Schuldzuweisungen - z.B. gegenüber der Politik - sind bequem und schnell erfolgt. Aber: die „*Sujets*“ Medizin und Gesundheitssystem sind komplex und einfache Lösungen gibt es nicht. Zumal die Situation in der Medizin nicht nur durch die Ökonomisierungstendenzen sondern auch durch einen rasanten Zuwachs an Wissen gekennzeichnet ist.

„*Teilhabe und Verantwortung für das Gesundheitssystem und die Medizin*“ soll zum kritischen Diskurs über und für eine pluralistische Medizin anregen, die mit Konzepten der Nachhaltigkeit versucht, falschem Aktivismus entgegenzutreten. Dabei ist der Rückgriff auf tradierte Werte - nicht aber auf tradierte Fehler - bewusst gewollt.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geb. 1962 in Hannover
- 1981-1988: Studium Humanmedizin, Hannover
- 1989-1999: Universitätsklinikum Heidelberg, Medizinische Klinik V (ehem. Äztl. Direktor Prof. W. Hunstein)
- seit 2000: Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Innere Medizin III (Äztl. Direktor Prof. H. Döhner)
- Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin III (Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Rheumatologie und Infektionskrankheiten)



🕒 **Freitag, 21. September 2018, 10:00 Uhr**

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Vor- und Nachteile von Diversität in Staaten sozialer Insekten

Prof. Dr. Susanne Foitzik

Institut für Organismische und Molekulare Evolutionsbiologie,
Universität Mainz

Moderation: Dr. Annette Wettstein, ZAWiW

Soziale Insekten, also Ameisen, Termiten, Bienen und Wespen bilden Staaten, die oft mehrere Tausende bis Millionen von Mitgliedern umfassen können. Diese Gemeinschaften stellen jedoch anders als menschliche Gesellschaften enge Familienverbände dar und diese hohe Verwandtschaft führt zu sehr kooperativem Verhalten. Diversität bei sozialen Insekten kann von Vorteil, aber auch von Nachteil sein, wie an einigen Beispielen gezeigt wird. Soziale Insektenstaaten werden nicht von oben herab regiert, sondern sind selbstorganisiert. Es herrscht Arbeitsteilung. Arbeiterinnen spezialisieren sich für einige Zeit auf bestimmte Tätigkeiten. Spezialisierung kann auch nachteilig sein. Wird eine Kolonie angegriffen, sind Staaten mit weniger spezialisierten Arbeiterinnen besser bei der Verteidigung, da sie sich schneller auf die neue Situation einstellen können.

Dieser Vortrag wird Einblicke in die Rolle von Diversität in Sozialen Insektenstaaten geben, die faszinieren, da sie einerseits menschlichen Gesellschaften ähneln und dabei so anders organisiert sind.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geb. 1970 in Dieburg, Hessen
- 1995: Diplom in Biologie, Universität Würzburg
- 1998: Promotion, Universität Würzburg,
- 2004: Habilitation, Universität Würzburg,
- 2004-2010: Professorin der Verhaltensökologie, LMU München
- seit 2010: Professorin der Evolutionsbiologie, Universität Mainz



**direkt nach dieser Veranstaltung:
musikalischer Ausklang der „Herbstakademie“**

**Aus-Schöpfung – ein Kabarettabend mit dem
Seniorenkabarett „Graue Zellen“
zum 25-jährigen Bestehen des Förderkreises des ZAWiW
Montag, 17.09.2018, 18:00 bis 20:00 Uhr Stadthaus Ulm**

Vorab: Was Sie nicht erwarten sollten: ein professionell ausgebildetes Schauspiel-Ensemble. Worauf Sie sich aber unbedingt freuen können: auf einen kurzweiligen Kabarettabend, bei dem weder mit Kritik an den Mächtigen dieser Welt gespart, noch unser eigenes Tun oder Unterlassen als Bürger und Mensch verschont wird.

Das Seniorenkabarett „Graue Zellen“ aus Karlsruhe nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es sich in seinem aktuellen Programm mit vielfältigen Spielarten von „Schöpfungen“ auseinandersetzt. Themen aus Philosophie, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft werden mit scharfem Blick und



spitzer Zunge behandelt. Aber auch die Tücken des Alltags älterer Menschen – z.B. durch die fortschreitende Digitalisierung - werden mit einer Prise trockenem Humor vorgetragen. (Sie werden manches wieder erkennen....) Monologe und Gruppenspielszenen wechseln sich mit musikalischen Einlagen ab, begleitet von einer versierten Pianistin. Diese Stücke sind eine Hommage an Udo Jürgens, von dem alle Kompositionen stammen, teils mit erstaunlich aktuellem Originaltext, teils mit selbst geschriebenen Texten des Ensembles.

Lassen Sie sich doch mal den Spiegel vorhalten und hören, sehen und erleben Sie, wie Kreativität auch im Dritten Lebensalter sprühen und erfreuen kann.

Diese Veranstaltung ist für alle Mitglieder des Förderkreises kostenlos. Sollten nicht alle Karten dafür abgerufen werden, sind Restkarten am Infostand der „Herbstakademie 2018“ erhältlich.

Ergänzende Angebote in den Mittagspausen

Natürlich können Sie die Mittagspausen individuell ganz nach Ihren Vorlieben und Wünschen nutzen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie von unserem Pausenangebot Gebrauch machen würden. Alle Angebote sind **kostenlos**.

Montag, 12:45 Uhr: Akademiewochen für Einsteiger*innen

Mitarbeiter*innen des Organisationsteams stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Akademiewochen Rede und Antwort.
Treffpunkt ist der Infostand der „Herbstakademie 2018“.

Dienstag, 12:45 Uhr: ‚Runder Tisch‘ des Förderkreises des ZAWiW

Auch bei dieser Akademiewoche lädt Sie der Vorstand des Förderkreises des ZAWiW zu einem ‚Runden Tisch‘ ein (näheres S. 12).

Mittwoch 12:45 Uhr: Wiss. Vertiefung des heutigen Vortrags (H2)

Donnerstag, 12:00 bis 13:45 Uhr: Aktive der Gruppen Forschenden Lernens freuen sich auf Ihre Fragen (Forum)

Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 12:45 bis 13:30 Uhr:

Meditatives Yoga mit Katja Siri Gopal Kaufmann

Mit geführten, sanften Bewegungen und Haltungen sowie verschiedenen Atemtechniken aus dem Kundalini-Yoga erfahren Ihr Atemzentrum und Ihre Konzentrationsfähigkeit eine neue Ausrichtung.

Bitte bringen Sie eine leichte Decke oder ein Tuch mit. Auch lockere Kleidung ist hilfreich.

Dehn- und Atemübungen mit Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer
Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, die von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke zu bewegen und zu lockern sowie Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

Lockere Kleidung ist auch hier hilfreich.

Verbindliche Anmeldungen für die Bewegungsangebote bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmhefts.

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2018"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Reihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters*in).

Die AGs finden **in der Regel** am **Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon; die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

**Yasna Crüsemann, Pfarrerin beim Dienst für Mission, Ökumene
und Entwicklung der Evangelischen Landeskirche in Ulm,
Wer ist "Wir"? – Identitätssuche, Alltagsrassismus
und das Zusammenwachsen in Vielfalt**

"Wer Brücken bauen will, muss das eigene Ufer kennen!"

Ein friedliches Zusammenwachsen vielfältiger Kulturen, Religionen, Generationen erscheint mehr denn je nötig um Gewalt und Ausgrenzung zu verhindern und entgegenzuwirken. Nie waren die Bedingungen für ein Zusammenwachsen in Vielfalt günstiger. Gleichzeitig nehmen rassistische und fremdenfeindliche Einstellungen und Übergriffe zu, verfestigt sich eine Lust an Untergangsszenarien und am Schüren von Ängsten, aus denen politisches Kapital geschlagen wird und dem durch Fakten kaum wirksam entgegnet werden kann.

Im Workshop werden wir uns zunächst auf einer 5x4 Meter großen Weltkarte bewegen. Wir gehen unseren eigenen Weltbildern, unseren Erfahrungen und Vorstellungen von Heimat und Fremde auf die Spur und fragen nach dem, was wir in den Taschen unseres Lebensmantels mit uns herumtragen. Wir untersuchen Phänomene des Alltagsrassismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und gehen ihren Wurzeln und Wirkungen auf den Grund. Miteinander diskutieren wir Konzepte und Impulse aus Theologie und Gesellschaft, die zur Überwindung von Rassismus und zu einem Zusammenleben in Vielfalt beitragen können.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

AG 2

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und
vergleichende Religionswissenschaftlerin
Dozentin am ZAWiW
Konfuzius (Kong-tse) und Laotse (Laozi)**

Konfuzius und Laotse zählen bis heute zu den bekanntesten und einflussreichsten Geistesgrößen Chinas. Der chinesische Philosoph hat zur Zeit der Östlichen Zhou-Dynastie gelebt (vermutlich 551 - 479 v. Chr.).

In Form von Vortrag und Diskussion wird das zentrale Thema seiner Lehren vorgestellt: die menschliche Ordnung, die seiner Meinung nach durch Achtung vor anderen Menschen und durch die Ahnenverehrung erreichbar sei. Als Ideal gilt Konfuzius der „Edle“, der moralisch einwandfreie Mensch. Edel kann der Mensch dann sein, wenn er sich in Harmonie mit dem Weltganzen befindet: „Den Angelpunkt zu finden, der unser sittliches Wesen mit der allumfassenden Ordnung, der zentralen Harmonie vereint“: dies sieht Konfuzius als das höchste menschliche Ziel an. „Harmonie und Mitte, Gleichmut und Gleichgewicht“ gelten ihm als erstrebenswert. Den Weg hierzu sieht Konfuzius vor allem in der Bildung.

Der Daoismus (Taoismus) ist im Westen durch die Lehre von Yin und Yang und das I Ging, aber auch durch die Tradition der Körper- und Geistes kultivierung bekannt. Techniken der Atemkontrolle, Taijiquan, Qigong und daoistische Kampfkunst basieren letztlich auf den Lehren der legendären Gestalt des Laotse (Laozi), einem chinesischen Weisen. Sein Lehre ist erläutert im berühmten Buch „Tao De King“, dem klassischen Buch vom Weg und Tugend, das im 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden ist und neben der Bibel zu den meist übersetzten Büchern der Weltliteratur gehört. Es beginnt mit den berühmten, rätselhaften Zeilen:

*„Der SINN (Tao), der sich aussprechen lässt,
ist nicht der ewige SINN.
Der Name, der sich nennen lässt,
Ist nicht der ewige Name.“*

Richard Wilhelm, Tao De King, 1911

AG 3

Dr. Marianne Erath, Archäologin

Dozentin an der Frauenakademie und am ZAWiW

Deine Karriere beim römischen Militär – werde Legionär und sei einer von der starken Truppe!

„Tritt bei uns ein und Du wirst ein Leben lang ausgesorgt haben. Ob Fußsoldat, Kavallerist oder Prätorianer – in unseren siegreichen Legionen findet jeder seine Bestimmung.

Du bist kein römischer Bürger? Dann heißen dich die Auxiliartruppen willkommen: du führst ein lockeres Leben als ortskundiger Späher und erhältst mit Beendigung deiner Dienstzeit das römische Bürgerrecht.

Du bist Sklave? Dann winkt dir die Marine: ist deine Zeit vollendet, wirst Du römischer Bürger. Du fühlst Dich zu Höherem berufen? Dann werde Prätorianer und schütze den Kaiser. Kein Legionär erhält mehr Sold als du, keine Dienstzeit ist kürzer. Da ist es sicher nicht von Belang, dass kein Mitglied des Militärs mehr gehasst und gefürchtet wird.

Zunächst ergründen wir **im Überblick** das Leben beim römischen Militär und schauen anschließend die Situation in unserem eroberten Rätien an. Dabei betrachten wir auch das Alltagsleben eines römischen Legionärs und seiner Familie.

Am Donnerstagnachmittag führt uns ein Besuch im Museum Ulm vor Augen, welche Waffen und Geräte die Zeiten der römischen Besatzung überdauert haben und welche Zeichen des zivilen Lebens um die Legionslager herum noch gefunden wurden.

Diese AG ist eine **Einführung** und **auch für weibliche Teilnehmer** gedacht. Es werden keine Details des Militärlebens oder der Situation in Rätien besprochen.

Achtung: Die AG findet am Montag und Dienstag an der Universität Ulm und am Donnerstag im Museum Ulm, Marktplatz 9, statt. Treffpunkt an der Pforte um 14.00 Uhr. Der Eintritt beträgt Euro 3,00 pro Person.

AG 4

Dr. Gerhard Glaser

Dozent am ZAWiW

Teilhabe, Teilgabe und Verwandlung Bilder aus der Kunst

An den drei Nachmittagen werden wir unter den Titeln „Atelier“, „Zirkus“ und „Abendmahl“ verschiedene Bilder zum Thema Teilhabe betrachten. Dabei können wir bemerken, dass Teilhabe und Teilgabe zwei Seiten eines Vorganges und einer Begegnung sind, hinzu kommt die Verwandlung. Diese Verwandlung geschieht bei uns Teilnehmenden. Beides wird an den Bildern deutlich. Beim Erläutern der Bilder sehen wir diese auf einmal mit anderen Augen und so werden Bilder und wir wechselweise erweckt. Wir sind keine neutralen Zuschauer mehr, sondern einbezogen in das mit den Bildern gezeigte Gesamtgeschehen. Die drei Titel zeigen aber auch, wie verschieden solches Bezogensein dargestellt wird. Das Atelierthema sieht das Gesamte aus der Perspektive des Malenden und des Bildes. Das Zirkusthema nimmt den Alltag mit in den Blick. Das Abendmahlthema weist auf die religiöse Dimension hin.

AG 5

Prof. Dr. Peter C. Hägele

ehemals Abt. Angewandte Physik und Humboldt Studienzentrum,
Universität Ulm

Warum glauben, wenn doch die Wissenschaft Wissen schafft?

Das Thema formuliert die verbreitete Auffassung, dass allein die Naturwissenschaften uns zuverlässiges Wissen liefern und damit einen religiösen Glauben immer mehr verdrängen. Durch den „neuen Atheismus“ mit Vertretern wie Richard Dawkins („Der Gotteswahn“) ist die Diskussion um das Verhältnis von Wissenschaft und Glaube neu entflammt. „Glaubst du noch oder denkst du schon?“ titelt die Giordano-Bruno-Stiftung angriffig. Wird ein Gottesglaube tatsächlich überflüssig? Kann man als wissenschaftlich denkender Mensch zugleich Christ sein?

Zur Klärung solcher Fragen werden die Tragweite und dabei auch die Grenzen der wissenschaftlichen Vorgehensweise dargestellt: Die Naturwissenschaften formulieren zwar den wichtigen Aspekt des Funktionierens der Welt, blenden aber andere Sichtweisen aus: Subjektbezogenes, ethische Fragen, Zwecke, Sinn-, Wert- und Zielperspektiven. Es stellt sich heraus, dass Wissen und Glaube keineswegs alternativ gesehen werden können. Auch die Naturwissenschaften ruhen auf „Hintergrundüberzeugungen“, und der Glaube hat Wissen und Gründe. Wir diskutieren die Angemessenheit mehrerer Modelle der Zuordnung von Wissen und Glaube und verdeutlichen dabei auch die Besonderheiten des christlichen Weltbildes.

AG 6

Manfred Helzle

AK Media des ZAWiW

Wie funktioniert mein eigenes Android Tablet?

Android Tablets und Smartphones sind heute die am weitverbreitetsten mobilen Endgeräte. In diesem Einsteiger-Workshop erhalten Sie die Gelegenheit, **Ihr eigenes** Tablet mit einem Betriebssystem Android und seine vielfältigen Möglichkeiten besser kennen zu lernen.

Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop wie ein Tablet mit einem Android Betriebssystem funktioniert und bringen Ihnen die Nutzung näher. Es werden die wichtigsten Anwendungen wie z. B. App Store, Kontakte, Kalender, Mail, Internet, Bücher und Zeitungen lesen erklärt.

Weitere zu besprechende Themen sind Inbetriebnahme, Einstellungen, Sicherheit, Datensicherung, WLAN + Bluetooth, Kamera für Fotos und Videos, Drucken, Auswahlkriterien beim Kauf etc.

Achtung: Voraussetzung für die Teilnahme an dieser AG ist das Mitbringen Ihres eigenen Android Tablets. Sollten Sie kein Tablet besitzen, können Sie sich für die AG 16 anmelden.

AG 7

Lothar Heusohn, Sozialwissenschaftler

Dozent am ZAWiW

**Politisches Framing – oder: Politische Sprache und ihre
(heimliche) Macht**

Bilder machen etwas mit uns, sie schaffen – reale oder vermeintliche – Wirklichkeiten. In gleicher Weise macht Sprache etwas mit uns. Auch sie schafft – vermeintliche oder reale – Wirklichkeiten. »Auf leisen Sohlen ins Gehirn«, so hieß denn auch ein Buch, das vor genau 10 Jahren zum ersten Mal erschienen ist. Es ist ein Buch, das aber erst jetzt, im Zeitalter der Debatte um die »Fake News« so richtig in der politischen Diskussion angekommen ist. Politische Sprache arbeitet mit Metaphern (»Das Boot ist voll«), setzt »Frames«, also politische Denk- und Deutungsrahmen (»Yes, we can«, »Make America great again«). Unsere gesellschaftliche Realität ist nicht objektiv, sie entsteht nicht zuletzt und immer wieder durch die Art und Weise, wie wir über sie sprechen. Bilder und Sprache werden sehr schnell Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit bzw. ihrer Betrachtung oder Einschätzung. Gesellschaftliche Veränderungen verlaufen in der Regel nicht abrupt, sondern werden mit sprachlichen Elementen vorbereitet und lanciert. »Entwicklungen, in denen zum Beispiel bestimmte Bevölkerungsgruppen enteignet, vertrieben und vernichtet wurden, haben immer mit einer entmenschlichenden Sprache begonnen.« (Anatol Stefanowitsch, FU Berlin).

Es ist also höchste Zeit, »Sprachbilder« und ihre (heimliche) Macht zu erkennen, die Strategien dahinter aufzuspüren und sich – rational und kühl – mit Gegenstrategien zu befassen.

AG 8

Prof. Dr. Steven Jansen, Institut für Systematische Botanik und Ökologie; **Peter Zindl**, Technischer Leiter / **Daniel Glöckler**, Gartenmeister (Freiland) des Botanischen Gartens
Dr. Annette Wettstein, ZAWiW, alle Universität Ulm
**Wieviel Wasser benötigen Pflanzen für ihr Wachstum?
Ein Impuls für einen Arbeitskreis Forschenden Lernens**

Pflanzen benötigen für ihr Wachstum Wasser, Kohlendioxid und Sonnenlicht. Eine Banane z.B. benötigt für ihr Wachstum ungefähr 100 Liter Wasser. Für die meisten Nutzpflanzenarten ist es jedoch schwierig, die transpierte und somit benötigte Wassermenge zu schätzen, da sie von der Pflanzenart, den Umweltbedingungen, dem Standort, der Größe und anderen, vielfältigen Faktoren abhängig ist.

Weil einige Pflanzenarten gegen Trockenstress resistenter sind als andere, stellen zukünftige Temperatur- und Niederschlagsänderungen an vielen Orten weltweit eine große Herausforderung für Menschen und Pflanzen dar.

- Werden Pflanzen in Zukunft in der Lage sein, sich stärkeren und längeren Dürreperioden anzupassen?
- Können wir die weltweit wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln decken, um bis ins Jahr 2050, 9 Milliarden Menschen zu ernähren?
- Was sind die Folgen einer ansteigenden atmosphärischen CO₂-Konzentration für den Wasserhaushalt der Pflanzen?
- Wie wichtig ist die Biodiversität für den Wasserhaushalt im künftigen Klimawandel und welche Rolle können die botanischen Gärten dabei spielen?

Diese und sicher noch weitere wichtige Fragen werden im Rahmen dieser AG zur Diskussion gestellt und bearbeitet. Außerdem bekommen Sie einen Überblick über die aktuellen Forschungen und Projekte zum Wassertransport in Pflanzen im Institut für Systematische Botanik und Ökologie an der Universität Ulm und im Botanischen Garten.

Ablauf:

Nach einer allgemeinen theoretischen Einführung und Darstellung der aktuellen Forschung zum Thema am Montag, werden am Dienstag die Teilnehmer*innen dieser AG ein Versuchsprojekt auf dem Gelände der Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen besuchen, um sich mit dem Pflanzenwachstum und den unterschiedlichen Parametern der Pflanzenkultur in einem Hochbeet vertraut zu machen.

Dieser Ausflug wird die Grenzen und Möglichkeiten aufzeigen, Wachstumsexperimente unter kontrollierter Wasserversorgung durchzuführen, welche im Botanischen Garten der Universität Ulm in einem ähnlichen Versuchsbeet umgesetzt werden sollen. Am Thema Interessierte können sich in dieses langfristig angelegte Pflanzen-Wasser-Experiment mit ihren eigenen Ideen und Anregungen durch Gründung einer Gruppe Forschenden Lernens einbringen. Das weitere Vorgehen wird dann am Donnerstag besprochen. Die gewonnenen Ergebnisse sollen in die Umsetzung in die Praxis mit einfließen.

Achtung: Die AG findet Montag und Dienstag an der Universität Ulm und am Donnerstag auf dem Gelände der Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen statt. Ein Kleinbus steht zur Verfügung. Je nach Anzahl der Teilnehmenden müssen noch Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Achtung: Bei Interesse kann diese AG als Gruppe Forschendes Lernen über die „Herbstakademie 2018“ hinaus fortgeführt werden.

AG 9

Prof. Dr. Günther Klotz

ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm,
langjähriger Chinakenner, Dozent am ZAWiW

China verstehen

Dreitausend Jahre Kultur und Gesellschaft in China und in Europa –
kann man gegenseitig Verstehen überhaupt erwarten?

1. Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?

China ist so groß wie Europa, es gibt dort etwa ebenso viele verschiedene Ethnien wie es Staaten in Europa gibt. Seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, daher sind Verallgemeinerungen ebenso schwer möglich wie in Europa. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Der chinesische Kulturbereich hat seit jeher die staatlichen Grenzen weit überschritten. Wenn man all das einbezieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des uns scheinbar so fremden China.

2. Die moderne chinesische Gesellschaft ruht nach den Demütigungen im 19. und den Turbulenzen im 20. Jahrhundert wieder in sich selbst.

China entstand als zentralistischer Binnenstaat, umgeben von „Barbaren“. Das führte zu monozentrischem Denken. Der „Westen“ entstand an den Ufern des Mittelmeeres. Die damaligen Zentren kämpften gegeneinander und tauschten sich dadurch aus. Das führte zu polyzentrischem Denken. Die heutige chinesische Gesellschaft ist noch immer geprägt durch den großen Lehrer Konfuzius, auch wenn er unter den Revolutionären von 1911 und unter Mao Zedong als der größte Reaktionär galt.

Mit einer Unterbrechung von etwa 150 Jahren war China stets eine „Weltmacht“, wir haben nur fast nichts davon bemerkt. Nach den turbulenten Zeiten der imperialistischen Demütigungen, nach Bürgerkrieg, Kulturrevolution und Öffnung des Landes zum Rest der Welt kommt China zu altem Selbstbewusstsein zurück.

3. China und der Rest der Welt

China steht seit 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, ob sich dieses Land als Teil der Welt begreift oder sich „seine Welt“ wieder neu erschafft. In einer Zeit, in der Goethe-Institute geschlossen werden, sprießen Konfuzius-Institute wie Pilze aus dem Boden. Weltweit sind es bereits 500! Im südchinesischen Meer werden künstliche Inseln aufgeschüttet, um Gebietsansprüche zu untermauern.

Der Gesellschaftsvertrag zwischen den chinesischen Herrschern und ihren Bürgern enthält seit Tausenden von Jahren den Konsens: Wir regieren und behandeln euch gut und dafür befolgt ihr unsere Regeln und seid gehorsam. Das gilt auch heute noch, und die meisten halten sich daran. Was ist aber mit denjenigen, die damit nicht mehr einverstanden sind? Intellektuelle und Querdenker waren in China selten willkommen, aber sind Andersdenkende schon gleich Konterrevolutionäre und Dissidenten? Auf der einen Seite entsteht ein gigantisches Kontrollsystem, von dem die mehr als 170 Millionen Überwachungskameras nur ein Teil sind. Auf der anderen Seite beteuert Xi Jinping: „Unsere chinesische Zivilisation erstrahlt in dauerhafter Pracht und Herrlichkeit, das politische Modell Chinas ist eine große Schöpfung und ein Vorbild für andere Staaten.“ Zunehmende Besorgnis überwiegt die vielen offenen Fragen.

AG 10

**Gisela Krause, lizenzierte Trainerin der Gesellschaft
für Gehirntraining e.V.
Dozentin am ZAWiW
Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

Achtung: Zu dieser AG gibt es ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

AG 11

Prof. Dr. Welf A. Kreiner

ehemals Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Ulm
Satelliten und Raumsonden – ihre Bahnen und Missionen

Warum können einige der Satelliten über einem Punkt der Erde still stehen? Wie funktioniert das eigentlich mit der GPS-Navigation, und welchen Einfluss haben Einsteins Erkenntnisse auf das System? Von den weit über tausend Flugkörpern in Erdumlaufbahnen wählen wir einige aus und betrachten je ein typisches Arbeitsprogramm. Schwerpunkte sind Forschungs-, Navigations- und Astronomie-Satelliten. Wie sie das Wetter oder Waldbrände beobachten und Meeresströmungen zum besseren Verständnis der Klimaphänomene, das Schwerfeld der Erde vermessen oder den uns schützenden Magnetmantel. Mehrere Satelliten sind auch in den Kosmos gerichtet und suchen Planeten bei sonnenfernen Sternen. Wir fragen uns auch, warum man einen so hohen Aufwand dafür treibt. Dann wenden wir uns den Raumsonden zu, den Flugkörpern, die das Schwerfeld der Erde verlassen. Sie umrunden Planeten und Kometen oder landen auf ihnen. Wir befassen uns mit den trickreichen Verfahren, die für solche Missionen notwendig sind. Wir verfolgen Sonden, die bis an den Rand unseres Sonnensystems vordringen und Kurs nehmen auf den ferneren Weltraum. Und was passiert mit Satelliten, die ihren Dienst erfüllt haben? Auch das wird, unter dem Stichwort Weltraumschrott, ein Thema sein.

AG 12

Prof. Peter Langer

Generalkoordinator des Rats der Donaustädte und –regionen; Leiter für internationale Beziehungen der Europäischen Donau-Akademie
Dozent am ZAWiW

Europa an der Donau

Politik, Gesellschaft und Kultur - eine Reise entlang der Donau vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer

Die Donau ist der einzige europäische Fluss, der von West nach Ost fließt. Er bildet auf seinem annähernd 2900 Kilometer langen Lauf die Achse Mittel- und Südost-europas und verbindet den Schwarzwald mit dem Schwarzen Meer – ein einzigartiges europäisches Phänomen.

Seit der weltpolitischen Wende von 1989/90 durchfließt die Donau zehn europäische Staaten; sie stellen eines der bedeutendsten sozio-ökonomischen Potenziale innerhalb Europas dar. 115 Mio. Menschen leben allein in den Ländern, Regionen und Städten, die unmittelbar an der Donau liegen - mit einer Jahrtausende währenden gemeinsamen Geschichte und einem in Europa einmaligen kulturellen Reichtum

Die Donau verbindet alte – im Westen – mit noch jungen Demokratien im Osten, entwickelte soziale Marktwirtschaften mit ökonomischen Übergangssystemen, die immer noch die Reste gescheiterten Planwirtschaftens beseitigen müssen. Sie verbindet seit über 60 Jahren friedliche Zivilgesellschaften mit Ländern, in denen noch vor wenigen Jahren Krieg und Vertreibung Mittel der Politik waren: Stabilität und Labilität, Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsgesellschaft, Reichtum und Armut, High Tech und fehlende Infrastruktur, Wirtschaftskraft und schleicher Staatsbankrott, soziale Sicherheit und Wirtschaftsmigration nebeneinander, miteinander ... und alles im Fluss.

In dieser AG unternehmen wir eine Reise entlang des wichtigsten europäischen Flusses: durch Politik, Gesellschaft und Kultur der Donauländer. Dabei geht es auch um die Frage, was diese heterogene Region zusammenhält: etwa europäische Identität?

AG 13

Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.

Dozent am ZAWiW

Das Glaubensbekenntnis und seine biblischen Grundlagen

Teilhabe an den Werten des christlichen Abendlandes bedeutet auch, die Grundlagen des christlichen Glaubens zu kennen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, auch Apostolikum genannt, ist das Grundlagendokument aller christlichen Konfessionen. Es benennt die wichtigsten Inhalte zum Zwecke der Teilnahme an den christlichen Glaubensgemeinschaften und ist in der vorliegenden Form wahrscheinlich im 5. Jahrhundert entstanden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass uns heute im 21. Jahrhundert manche Aussagen etwas sperrig und inhaltsleer erscheinen.

In der AG hinterfragen wir das Apostolikum auf seine biblischen Grundlagen, wir lesen die biblischen Texte und interpretieren sie mit den Mitteln der modernen Exegese (historisch-kritische Methode).

Dabei gehen wir vor allem der Frage nach, wie wir die Aussagen des Apostolikums in einer weitgehend naturwissenschaftlich geprägten Welt verantwortlich verstehen können.

An den drei Nachmittagen betrachten wir gemäß dem Aufbau des Apostolikums jeweils einen Artikel: Am ersten Nachmittag Gott, den Vater, den Schöpfer; am zweiten Nachmittag Jesus, den Christus, den Sohn und menschengewordenen Gott und am dritten Nachmittag den Heiligen Geist und sein Wirken in der Kirche.

Die Texte, die wir in der AG lesen und interpretieren, werde ich Ihnen kopiert mitbringen.

AG 14

Wolfgang Moll, Künstler Von Wurzeln und Entwurzelungen Hörstation zur erlebten Geschichte

"Ich hatte den Mai 68 verpaßt, [...] ich denke, daß der Krieg, auch wenn ich ihn nur aus einem kindlichen 'Versteck' heraus erlebt hatte, in mir einen inneren Bombentrichter angerichtet hatte. [...] War ich verwundet?"

(Quelle: Nizon, Paul, Urkundenfälschung. Journal 2000-2010, Berlin: Suhrkamp 2012, S. 239)

An drei Nachmittagen biete ich Ihnen die unerwartete Gelegenheit, einzutauchen in die nahe deutsche Vergangenheit. Im MEMORY-LAB wagen wir gemeinsam erste Aufarbeitungen von verschütteten und verdrängten Erinnerungen und reflektieren das Thema Verantwortung.

Mitzubringen ist dafür ein persönliches Foto oder ein Objekt, das die Erinnerung an Ihre Kindheit sowie Ihr Aufwachsen unter dem NS-Regime repräsentiert. In den ersten beiden Tagen kommen wir in der Atmosphäre eines uralten Ulmer Hauses durch Befragungen und Erzählungen miteinander ins Gespräch. Sie gewähren uns Einblick in die Geschehnisse unmittelbar vor und nach Kriegsende. Am dritten Tag nähern wir uns der Frage, welche Aufgaben Kinder und Enkel bei der Bewältigung der NS-Vergangenheit haben. Hier können Sie mit ihrer Stimme auch Interview-Teilnehmende dieses Kunstprojekts werden.

Siehe hierzu auch das Mittwochsangebot 14 zur Fortsetzung.

Achtung: Diese AG findet im MEMORY-LAB, Herrenkellergasse 11 (1. OG), 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit den Linien 1 oder 7, Haltestelle „Justizgebäude oder Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 15

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

Werden Denken und Gesundheit durch eine omega-3-angereicherte Ernährung positiv beeinflusst?

Die Frage, wie unsere kognitive Leistungen (i.e. Intelligenz, Kreativität, Gedächtnis) durch die Art, wie wir uns ernähren, sich optimieren ließen, wird im Lichte der Stammgeschichte der menschlichen Spezies am prägnantesten beantwortet. Wie wir heute wissen, hat die unbestrittene Vorherrschaft, die der heutige Mensch über seine Umwelt erlangt hat, ihre Wurzeln in den frühen Etappen der Hominisation, als vor einer halben Million Jahren beim Übergang von *H. erectus* zu *H. sapiens*, ein starkes Anwachsen des Gehirns im Verhältnis zur Körpergröße stattfand. Die auffällige, durch Selektionsdruck angestoßene Größen-Zunahme des Gehirns erforderte eine erhöhte Zufuhr von Energie zu diesem Organ. Gleichzeitig musste, um eine bestens adaptierte Funktion zu gewährleisten, höchst spezifische Nährstoffe bereitgestellt werden. Besonders gut dokumentiert ist der sehr hohe, in neuronalen (Großhirnrinde, Netzhaut) Geweben nachweisbare Gehalt an Docosahexaensäure (DHA), die zur Klasse der Omega-3-Fettsäuren gehört. Dort ist DHA, die durch den menschlichen Körper nicht produziert werden kann und aufgrund dessen mit der Nahrung aufgenommen werden muss, als essenzieller Membranbestandteil an der Freisetzung von Neurotransmittern und an der Übermittlung von synaptischen Signalen involviert und somit unersetzlich für die normale Gehirn-Funktion. Einige Forscher haben die Hypothese aufgestellt, dass die Versorgung des Gehirns mit ausreichenden Mengen an ungesättigten langkettigen Fettsäuren vom Typ Omega 3 (hauptsächlich DHA) der eigentliche Anstoß für die Menschwerdung war. Erst nachdem der *Homo sapiens* des Fischfangs mächtig geworden war und durch die Verwendung des Feuers eine verbesserte Ausnutzung der Nährstoffe zu beherrschen lernte, nahm das in der Tierwelt einzigartige Wachstum des Gehirns seinen Ausgang.

In dieser AG werden die Zusammenhänge zwischen diesen besonderen Aspekten der menschlichen Evolution und den diätetischen Anforderungen, mit denen der heutige Mensch konfrontiert sind, herausgestellt; ebenfalls behandelt und diskutiert wird dabei die mögliche Bedeutung von omega-3-Derivaten-Zufuhr in der heutigen Ernährung.

AG 16

Richard Pál

Dozent am ZAWiW

Wie funktioniert ein Android Tablet?

Android Tablets und Smartphones sind heute die am weitverbreitetsten mobilen Endgeräte. In diesem Einsteiger-Workshop lernen Sie das Betriebssystem Android und seine vielfältigen Möglichkeiten kennen, lernen, auch wenn Sie (noch) **kein eigenes Tablet** besitzen.

Für die Zeit der AG stellt Ihnen das ZAWiW ein Tablet kostenlos zur Verfügung. Wir bringen Ihnen die Funktion näher und erklären Ihnen die wichtigsten Anwendungen, wie z. B. App Store, Kontakte, Kalender, Mail, Internet, Bücher und Zeitungen. Weitere zu besprechende Themen sind Inbetriebnahme, Einstellungen, Sicherheit, Datensicherung, WLAN + Bluetooth, Kamera für Fotos und Videos, Drucken, Auswahlkriterien beim Kauf etc.

AG 17

Konrad Sauheitl, Dipl.-Geol., Dipl.-Umweltwiss.

Geo-Blick, Ulm und Dozent am ZAWiW

Sand

Sand ist der Stoff, mit dem wir draußen als erstes sinnlich in Berührung kommen. Noch bevor wir auf unseren eigenen Füßen stehen, werden wir in den Sandkasten gesetzt und sind fasziniert von diesem formbaren Material in unseren unbeholfenen Händen. Bei Sonnenschein und trockenem Wetter weicht er weich unseren Bewegungen aus und bewahrt sie als Spuren. Ist der Sand feucht, erfreut er, in beliebige Form gebracht, unser junges Herz. Und noch als Erwachsene erleben wir an einem Urlaubstag am Strand, diese beseelte Sinnesfreude wohligen Geborgenseins, während der leichte Seewind unseren Körper streichelt. Frischt der Wind allerdings zum Sturm auf, macht sich der umherwirbelnde Sand schnell schmerzhaft bemerkbar und wir erkennen ein geologisches Material, das weit über unsere Urlaubsträume hinausweist. Als Gestein in lockerer und fester Gestalt bildet er Dünen, Flussebenen und Hochgebirge. Als charakteristischer Bestandteil des irdischen Gesteinskreislaufs zeugt er vom vielgestaltigen geologischen Geschehen auf unserem Planeten.

Als wichtiger Rohstoff ist er in seiner mineralogischen Vielfalt für viele Bereiche der Wirtschaft und Technik unentbehrlich. Als Speichermedium für Wasser, Gas und Öl erreicht er überlebenswichtige Bedeutung. Schließlich gewährt er uns als Archiv der Erdgeschichte wissenschaftliche Einblicke in die irdische Vergangenheit. Sehen Sie also den Sand, einen auf den ersten Blick so unbedeutenden Stoff, mit anderen Augen.

AG 18

Oliver Schmid, Diplom-Biologe
Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW
Die Geheimnisse der Astronomie

Das Universum fasziniert seit jeher uns Menschen und macht uns neugierig. Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt mit vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg und das Staunen stehen im Vordergrund unseres Spaziergangs durch das Weltall. Die Teilnehmenden haben zusätzlich Gelegenheit, unter mehreren Wunschthemen (z.B. Leben im All, Wissenschaft und Religion etc.) zu wählen und somit die Inhalte des Kurses mitzubestimmen. Natürlich können auch jederzeit weitere Fragen rund um das Universum gestellt werden.

Achtung: Ergänzend zu dieser AG wird als "Mittwochsangebot" ein Besuch des Planetariums Laupheim angeboten (siehe Mi 22).

AG 19

Dr. Pia Daniela Schmücker
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Der Anfang von Allem: ein neuer Blick auf Eva & Adam

Im Paradies sind Adam und Eva in einer Art „hortus clusus“ glücklich und zugleich begierig auf Teilhabe an Mehr. Wie lesen wir aus heutiger Sicht die Vertreibung aus dem Paradies? Was sagt uns heute dieser Urmythos der Überschreitung eines Verbotes über das menschliche Bewusstsein? Was über den Menschen, sein Begehren, die Knochenarbeit, den Schmerz, die Sterblichkeit.....

Wir versuchen an den drei Nachmittagen – mit Blick auf künstlerische Darstellungen des ersten Menschenpaares – zu neuen Lesarten der alten Geschichte zu kommen.

Ein Skript mit den Text- und Bildausschnitten geht den Teilnehmer*innen vorab zu.

Empfohlene Lektüre: Stephen Greenblatt: Die Geschichte von Adam und Eva. Der mächtigste Mythos der Menschheit. Siedler 2018

AG 20

Dr. phil. Oliver Schütz
Katholische Erwachsenenbildung Ulm
Christentum und Islam

Was verbindet und was unterscheidet die beiden größten Weltreligionen? Um diese Frage zu beantworten werden die gemeinsamen Wurzeln in den Blick genommen und dabei auch auf das Judentum geschaut. Anhand von Textbeispielen wird die Rolle der heiligen Schriften Bibel und Koran erörtert. Weitere Fragen sind: Glauben Christen und Muslime an denselben Gott? Welche Rolle spielt Jesus im Islam? Lässt sich die Glaubenspraxis vergleichen? Zudem geht es um das Verhältnis der beiden Religionen zur Gewalt.

AG 21

Angela Spittel-Sommer, Diplom Informatikerin, Dozentin am ZAWiW
Kai-Uwe Piazzzi, Informationstechnischer Assistent, ZAWiW
Erste Schritte mit einem iPad

Immer wieder hört oder liest man über „Apps“, mobiles Internet, Touchscreen usw. Doch was versteht man unter diesen Begriffen?

Diese AG richtet sich an Personen, die noch keine Erfahrung mit dem iPad haben bzw. noch keines in der Hand hatten. Im Rahmen dieser AG vermitteln wir zunächst die grundlegenden Kenntnisse, die Sie für den Umgang mit einem Tablet benötigen. Der Dienstagnachmittag steht dann ganz unter dem Motto ‚Praxiserfahrungen sammeln‘.

Sie können mit den vorhandenen Geräten Ihre Kenntnisse durch Ausprobieren vertiefen, z.B. vorgegebene Apps anwenden, neue Apps installieren etc. Die AG-Leitung unterstützt Sie dabei.

Aus dem praktischen Arbeiten haben sich sicherlich viele Fragen ergeben, die wir dann am Donnerstag gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen weitere Nutzungsmöglichkeiten und hilfreiches Zubehör für Tablets vor, die für Sie vielleicht interessant sein können.

Achtung: Für die AG stehen Ihnen iPads des ZAWiW zur Verfügung.

AG 22

Bertrand Stern, Philosoph

Dozent am ZAWiW

Existierst du noch – oder lebst du schon?**Eine Einladung zur kritischen (Selbst-)Betrachtung**

Wer hier, in der sog. westlichen Welt, aufgewachsen ist, wird sich an bestimmte, unsere Kultur kennzeichnende Setzungen gewöhnt haben und diese wahrscheinlich für normal, für unabdingbar erforderlich halten. Dennoch verhalten sich auch hierzulande mehr und mehr Menschen eben nicht „normal“: vielleicht weil sie das Lebendige, das Natürliche, das Menschliche höher schätzen als die Vorzeichen einer zivilisatorischen Wohlerzogenheit. Wie gehen wir mit ihnen um? Wie gehen wir überhaupt damit um, was – wem – auf Anhieb womöglich nicht „normal“ erscheint? Diese kritische Frage berührt nicht nur den Menschen, sondern auch die Strukturen, die Gewohnheiten, die soziokulturellen Traditionen. Sie berühren selbstverständlich auch Überlegungen zur Identität: Wer bin ich? Wer bist du? Wer sind wir? Wer sind „die anderen?“ Was sind ihre Motive und Gründe? Und: Was heißt überhaupt „Normalität“? Diese AG beruht auf der Überzeugung, jeder Mensch könne sich selbstbestimmt und würdevoll der Herausforderung stellen, die ein echtes, gar unkonventionelles Leben mit sich bringt. Könnte in diesem Sinne die Klärung einiger kritischen, heiklen Fragen möglicherweise verstopfte Wege so eröffnen, dass ein Ausbruch aus vielen Zwängen und Sackgassen unserer westlichen Zivilisation gelingt? Hierdurch werden wir es vermögen, der bloßen Existenz ein potentes Leben gegenüberzustellen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 23

Dr. Henning von Vieregge, Buch- und Hörbuchautor

Lehrbeauftragter am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Universität Mainz

Erfüllt leben – „Making Heimat“

Gerade im Alter nimmt der Wunsch, erfüllt zu leben, zu. Aber was ist das? Welche Rollen spielen Heimat, Nachbarschaft, Freundschaft und Engagement dabei? Das sind Fragen, die im Seminar näher beleuchtet werden sollen. Diese AG kann ohne Vorkenntnisse besucht werden, es reichen Neugierde und Freude an der Klärung persönlicher und gesellschaftlicher Orientierungsthemen.

Zu den Texten, die herangezogen werden sollen, gehören neben den Veröffentlichungen des AG-Leiters der 7. Altenbericht der Bundesregierung (2016) und die Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, Von Kirchtürmen und Netzwerken, Wie engagierte Bürger das Emsland (2017) voranbringen. Beide Texte sind im Netz zugänglich. Titelgebend ist das Begleitbuch zur Architekturbiennale 2016 und zur gleichnamigen Ausstellung im Architekturmuseum Frankfurt 2017 Cachola Schmal, Peter et. All. (Hrsg.) Making Heimat, Ostfildern 2016.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 24

Nathalie Wenzel, Diplom Betriebswirtin, Russland Expertin,
Radio Moderatorin und Dozentin am ZAWiW

**Russland – das Land von Wodka und Bären oder doch anders?
Das Leben in Russland heute.**

Über 144 Mio. Menschen leben in Russland: aber was wissen wir wirklich über sie? Wie leben „normale“ Russen heute?

Wie wirkt sich die aktuelle Sanktionspolitik auf ihn aus? Wie stabil ist die russische Wirtschaft und wie verhalten sich russische Verbraucher? Was sind gesellschaftliche Trends und Sorgen? Wie sicher ist das Leben in den Großstädten? Was macht die Russen aus und was treibt sie an? Wie stark ist die Verbindung zwischen Baden-Württemberg und Russland?

Diese Themen werden anhand aktueller Zahlen, russischer Zeitungs-
publikationen, Filmausschnitten und persönlicher Erfahrungen beleuch-
tet. Durch die starke geschäftliche Verbindung zu diesem Land ist es
der Referentin möglich, aktuell und aus erster Hand zu berichten.
Entdecken Sie Russland neu – mit HERZ und auf Augenhöhe!

Vorkenntnisse der russischen Sprache sind nicht erforderlich.

AG 25

Dr. Markus Würmseher, Kunsthistoriker, Architekt
Dozent an der Hochschule Augsburg und am ZAWiW
Die Geschichte der Stadt in Italien

Der Beitrag Italiens ist für die Stadtbaugeschichte Europas von funda-
mentaler Bedeutung. Ausgehend von einem Umfeld antiker italischer
Stämme (z. B. Etrusker) beeinflusst die *caput mundi* – die antike Welt-
metropole Rom – nicht nur das gesamte Imperium Romanum, sondern
lebt, etwa in Byzanz oder in zahlreichen anderen Strukturen, bis weit ins
Mittelalter, ja im Grunde bis heute fort.

Eine *italienische Stadt* im einheitlichen Sinne existiert dagegen nicht.
Die Entwicklung der Stadt im heutigen Italien ist ebenso vielfältig wie die
politischen, sozialen, ökonomischen, geografischen oder künstlerischen
Charakteristika der einzigartigen und reichhaltigen Kulturlandschaft der
einzelnen italienischen Territorien. Dort, in den Stadtrepubliken des
Mittelalters, bildet sich eine jeweils wohlgeordnete wie individuelle urba-
ne Struktur heraus, bestimmen einzelne Städte ganze Landschaften,
führen internationale Beziehungen, prägen geistige und kulturelle Neu-
entwicklungen, werden aber auch zum Objekt auswärtiger Kräfte.

Dabei könnten etwa Mailand und Venedig, Rom oder Neapel unter-
schiedlicher kaum sein, gleichwohl führen Handwerkskunst, humanisti-
sche Gelehrsamkeit und Finanzkraft trotz hegemonialer Bestrebungen
zu einer Blüte auch des innerstädtischen Raumes. Dabei wird die Stadt
selbst zum Kunstwerk (Wolfgang Braunfels), ebenso wie die Kunst der
italienischen Städte – etwa ihre Platzkultur - im Barock erneut auf die
gebildete Welt einwirkt.

Im 19. Jahrhunderts wächst die Sehnsucht, nach Jahrhunderten der Trennung wieder nationale Einheit zu erreichen. Dem europäischen Phänomen der Belle Epoque folgen moderne Stadtvisionen – rein utopisch oder realisiert im *fascismo* mit seinen überdimensionierten, doch beachtlichen Bauwerken – und schließlich der moderne Staat, in dem Kunst, Städtebau und Design oft kongenial zusammenwirken.

In dieser AG werden Hauptentwicklungen der Stadt und der Stadtbaukunst besprochen und ggf. Schwerpunkte mit den Hörer*innen gemeinsam weiterentwickelt.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 26

Robert Ziller

Lehrer und Lehrbeauftragter i. R. (Ethik, Deutsch, Geographie, Pädagogische Psychologie)

Wendepunkte im Leben: Philosophische Gedanken über die eigene Biographie an der Schwelle eines neuen Lebensabschnitts.

Die Frage nach dem Sinn des Lebens stellt sich besonders im Zusammenhang mit Wendepunkten und Übergängen im Leben. Auf der Grundlage ausgewählter Texte aus verschiedenen Bereichen (u. a.) der Philosophie, Literatur oder Soziologie werden wir an den drei Nachmittagen Möglichkeiten und Hintergründen nachgehen, die um das Thema Optionen nach Wendepunkten gelagert sind.

Anregungen zu unserer Arbeit in der AG können Zitate bieten wie etwa: Rolf Arnold: „Wie man wird, wer man sein kann.“, Immanuel Kant: „Was kann ich wissen?“ oder Max Frisch: „Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält.“

Diese AG richtet sich an philosophisch Interessierte aller Altersgruppen und ist angelehnt an das 2017 erschienene Buch von Rolf Arnold: Es ist später als du denkst. (hep Verlag). In den einzelnen Veranstaltungen werden wir gemeinsam den philosophischen Fragen und Antworten nachgehen, die sich durch die Lektüre eines Textauszugs bzw. Zitates bei den Teilnehmenden ergeben. Für die zweite und dritte Sitzung können gerne Anregungen aus dem Teilnehmendenkreis eingebracht werden.

Mittwochsangebote

🕒 **Mittwoch, 19. September 2018, 14:00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität – auch weniger bekannte – und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region näher kennen zu lernen oder sich an Gesprächsrunden oder Vorträgen zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Herbstakademie 2018“:

Mi 6, Mi 11, Mi 13, Mi 17, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 23, Mi 25, Mi 26, Mi 27.

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr (Ausnahme: Mi 25: 19:15 Uhr) direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkt ein:

Mi 1, Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 10, Mi 12, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 21, Mi 22, Mi 24, Mi 28, Mi 29, Mi 30.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Der 30-jährige Krieg und Ulm - Stadtführung
Dr. Oliver Schütz, Historiker und Theologe**

Vor 400 Jahren begann ein Krieg, der auch in Stadt und Region Ulm seine Spuren hinterließ. Der 30-jährige Krieg war ein Religionskrieg mit europäischer Dimension. Um was es ging, wie dieser Konflikt ablief und welche Auswirkungen er hatte, darüber informiert diese Führung durch die Innenstadt von Ulm.

Treffpunkt: vor dem Ulmer Schwörhaus, Weinhof 12, 89073 Ulm Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“ oder „Steinerne Brücke“. Parkhäuser "Am Rathaus" oder "Fischerviertel".

Mi 2

**An Krebs erkrankt – psychosoziale Hilfen
für Betroffene und Angehörige
Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psycho-
therapie, Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm, Compre-
hensive Cancer Center (CCCU), Tumorcenter Alb-Allgäu-Bodensee
Varinia Popek, Dipl. Psychologin, Psychoonkologin,
Palliativpsychologin; Andrea Schill, Dipl. Sozialarbeiterin,
Psychoonkologin, Familientherapeutin**

Krebs ist eine große Herausforderung für Betroffene und ihr soziales Umfeld. Menschen, die an Krebs erkranken, trifft die Diagnose meist völlig unvorbereitet. Sie verändert das Leben der Patienten und ihrer Angehörigen gleichermaßen und oft nachhaltig. Onkologische Erkrankungen gehen für die Betroffenen neben den körperlichen immer auch mit erheblichen psychischen und sozialen Belastungen einher.

Vor diesem Hintergrund bietet die Psychoonkologie, die sich mit den Zusammenhängen von Psyche, Körper und sozialen Folgen einer Krebserkrankung beschäftigt, nützliche Hilfen für Patienten und ihre Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung.

Im Vortrag geben wir Ihnen einen Überblick über die Aufgaben und Möglichkeiten der Psychoonkologie: Was ist eigentlich Psychoonkologie? Was kann Psychoonkologie leisten? Wen und wie unterstützt sie?

Im zweiten Teil des Vortrags stellen wir Ihnen die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm vor, geben einen Einblick in das Unterstützungsspektrum der Angebote für Betroffene und Angehörige und stehen nach dem Vortrag für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Treffpunkt: Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm, Kornhausgasse 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 4, Haltestelle „Rosengasse“.

Mi 3

Blick hinter die Kulissen

**Martin Borowski, Theaterpädagoge und Leiter ‚JUNGES FORUM‘,
Theater Ulm**

Mit seinen 376 Jahren steht das älteste Stadttheater Deutschlands in Ulm, auch wenn dem aktuellen Theaterhaus das Alter nicht anzusehen ist, da es erst im Jahre 1969 erbaut wurde. Trotz der traditionsreichen Geschichte wollen wir nicht lange zurückblicken, sondern Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen gewähren und vom Theaterleben erzählen. Erfahren Sie bei der Theaterführung, wie eine Inszenierung zustande kommt, wie sich die Schauspieler oder Sänger auf ihre Rollen vorbereiten, wo sich die Souffleuse versteckt oder was ein Inspizient macht. Besuchen Sie die Maskenabteilung, blicken in den Malersaal oder stöbern im Kostümfundus. Sie entdecken dabei, wie beispielsweise der Schnee auf die Bühne kommt oder der Bühnenboden zum Drehen gebracht wird. Sie lernen das Dreispartentheater von einer anderen Seite kennen und fühlen sich bei so vielen Einblicken am Ende der Führung garantiert wie ein Insider.

Treffpunkt: Kasseneingang des Theaters Ulm. Zu erreichen mit den Linien 1 Richtung Böfingen oder 7 Richtung Jungingen bis zur Haltestelle "Theater".

Mi 4

**Blickwinkel – Stadtführung aus der Sicht von Wohnungslosen
organisiert durch Dieter Hüb , Caritas Wohnungslosenhilfe Ulm**

Ulmer Wohnungslose zeigen ‚ihr‘ Ulm und erzählen aus ihrem Leben. So soll Ulm aus einer anderen Perspektive gezeigt werden.

Sie werden mit Ihnen Plätze besuchen, die in der Regel von Wohnungslosen angelaufen werden. Bei den dabei besuchten Einrichtungen (Caritas, DRK-Übernachtungswohnheim, Mobile Mitte Ost) erwarten Sie pädagogische Mitarbeiter/-innen und berichten über die Arbeit. Erleben Sie bei diesem Mittwochsangebot praktische Soziale Arbeit und Berichte von Betroffenen.

Treffpunkt: Caritas Wohnungslosenhilfe Michelsbergstr. 5, 89075 Ulm. Ende der Führung gegen 15.45 Uhr in der Bockgasse. Insgesamt ca. 1 km bzw. 15 bis 20 Minuten Fußweg.

Mi 5

Life and Dreams: Zeitgenössische chinesische Fotografie und Medienkunst in der ‚Walther Collection‘ Daniela Baumann M.A., Kunsthistorikerin

Mit Life and Dreams zeigt The Walther Collection die erste umfangreiche Präsentation von Werken chinesischer Künstler und Künstlerinnen aus den sammlungseigenen Beständen. Die Ausstellung vereint wegweisende Arbeiten von 44 international renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie Ai Weiwei, Cao Fei, Song Dong, Yang Fudong, Zhang Huan und Zhang Peili, mit Neuankäufen und Leihgaben einer jüngeren Künstlergeneration wie Lu Yang, Qiu Anxiong und Sun Xun, um die wichtigsten Strömungen und Errungenschaften chinesischer Fotografie und Medienkunst der letzten drei Jahrzehnte aufzuzeigen. In Zeiten drastischer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umbrüche entstanden, reflektiert ein Großteil der ausgestellten Arbeiten die unmittelbaren Reaktionen der Künstler auf die epochalen Veränderungen, die in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur die ländlichen und urbanen Lebensräume Chinas, sondern auch wesentliche Aspekte sozialer Beziehungen und des alltäglichen Lebens umgestalteten.

Treffpunkt: The Walther Collection, Reichenauer Str. 21, 89233 Neu-Ulm-Burlafingen, Weißer Kubus. Zu erreichen mit Bus Linie 84, Haltestelle „Glöcklerstr.“, 5 Minuten Fußweg.

Mi 6

**Das Leben der Maria Elisabeth Heyde
Mitglieder des Arbeitskreises ‚Herrnhuter Missionare im
Westhimalaya‘ lesen aus dem von ihnen verfassten Buch**

Geboren wurde Maria Elisabeth Hartmann 1837 in Paramaribo/Suriname, dort lebten ihre Eltern als Missionare der Herrnhuter Brüderunität. 1844 wurde die kleine Maria nach Europa geschickt, erhielt bei den Herrnhutern eine Ausbildung und anschließend eine Anstellung als Lehrerin. Da ereilte sie die Anfrage, ob sie Wilhelm Heyde (1825-1907) heiraten wolle, der als Missionar auf der Missionsstation Kyelang im indischen Himalaya arbeitete. Obwohl sie Heyde nicht kannte, folgte sie diesem Ruf im Jahre 1859 und lebte mit ihm 44 Jahre in dieser unwirtlichen Bergregion, bevor beide 1903 nach Deutschland zurückkehrten. Maria Heyde (1837-1917) wurde bekannt durch Ruth Schiels Roman ‚Hochzeit in Tibet‘ (Tübingen 1964). Sie hat der Nachwelt nicht nur Berichte von ihren Reisen und zahllose Briefe hinterlassen, sondern auch ein Tagebuch.

Der Arbeitskreis ‚Herrnhuter Missionare im Westhimalaya‘ hat in vielen Jahren die handschriftlichen Aufzeichnungen transkribiert und nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. Nach einer Ausstellung im Jahre 2008 mit begleitender Broschüre und Bereitstellung aller digitalisierten Texte auf dem Server der TH Wildau ist nun als abschließende Arbeit ein spannendes Lesebuch entstanden, in dem vor allem Maria Heyde selbst zu Wort kommt, jeweils eingeleitet und in den Zusammenhang gestellt von den unterschiedlichen Autoren. Einige davon lesen Auszüge aus dem Buch und vermitteln so eine berührende Begegnung mit dieser eindrucksvollen Persönlichkeit.

Mi 7

**Führung durch das neue Bethesda – Bau und Medizin
Prof. Dr. M. Denking, Chefarzt und Ärztlicher Direktor, Frau PD. Dr.
Dallmeier, Leitung Forschung, Frau A. Hehl, Assistentin der
Geschäftsleitung, alle AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM**

Ein Zentrum für Wohnen, Pflegen und Medizin im Alter mit einer sektorenübergreifenden exzellenten Versorgung aus einer Hand, bei dem christliche Werte gelebt werden und dabei nah an der aktuellsten Wis

senschaft orientiert ist. Das soll das neue "Bethesda" in Ulm darstellen. Wir möchten Ihnen bei diesem Mittwochsangebot die geplanten Inhalte und Strukturen darstellen, die Sie ab 2019 erwarten dürfen und Sie bereits auf einen kleinen Rundgang durch den Neubau mitnehmen.

Treffpunkt: AGAPLESION Bethesda Klinik, Zollernring 26, 89073 Ulm, Konferenzraum, 5. Stock. Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen bis zur Haltestelle "Staufenring".

Mi 8

**Energon - das weltweit größte Bürogebäude
im Passivhaus-Standard öffnet seine Pforten
Dipl.-Ing. (FH) Gunter Lindemann, Steinbeis-Transferzentrum
Energietechnik Ulm**

Über Klimaschutz wird seit vielen Jahren viel geredet und viel verhandelt – leider aber wird nur marginal gehandelt. Insbesondere im Bereich des Bauens werden klimarelevante Emissionen langfristig festgeschrieben.

Der Bau des Energon in den Jahren 2001 und 2002 war deshalb ein echtes Avantgarde-Projekt mit Zukunftscharakter: ein Bürogebäude im Passivhausstandard mit 7.000 qm Mietfläche für 420 Arbeitsplätze, geplant und gebaut mit modernster Gebäude- und Energietechnik. Zugleich sollte das Gebäude eine ansprechende Architektur aufweisen und höchsten Nutzerkomfort bieten. Nach einem anspruchsvollen Architekten-Wettbewerb realisierte die Software AG-Stiftung als Bauherr und Investor ein Objekt, das schon im Vorfeld und während seiner Errichtung für bundesweites Aufsehen sorgte.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die seltene Gelegenheit, vom Team der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch dieses einmalige Gebäude geführt und die Besonderheiten erklärt zu bekommen.

Treffpunkt: vor dem Energon, SciencePark II, Lise-Meitner-Straße 14 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann den Fußweg zur Wendepalte der Lise-Meitner-Str. gehen, gleich links davon befindet sich der Eingang zum Energon.

Weitere Informationen zu Energon unter www.energon-ulm.de und www.solarbau.de, Projekt Nr. 17, Abschlußbericht.

Mi 9

Erinnern – Diskutieren - Einmischen
Dr. Nicola Wenge, Leiterin des Dokumentationszentrums

Von November 1933 bis Juli 1935 befand sich im Fort Oberer Kuhberg ein frühes nationalsozialistisches Konzentrationslager des Landes Württemberg, in dem mehr als 600 Regimegegner inhaftiert waren. Die Funktion des Lagers war es, die politischen und weltanschaulichen Gegner durch Terror einzuschüchtern und zu brechen. Heute befindet sich an diesem historischen Ort eine Gedenkstätte mit zahlreichen Bildungsangeboten. Das Dokumentationszentrum bietet Raum für zivilgesellschaftlichen Austausch über regionale Geschichte und lädt Menschen zur Teilhabe an einer zeitgemäßen Erinnerungskultur ein. Neben der Vorstellung der historischen Hintergründe wird Frau Dr. Nicola Wenge mit den Teilnehmer*innen über die Gestaltung einer lebendigen Erinnerungskultur in einer offenen Gesellschaft diskutieren.

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg, Am Hochsträss 1, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 4 Richtung Grimmelfingen bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.

Mi 10

Geheimwaffe Kunst
Johannes Wiedmann, M.A, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren

In vier Höhlen im Achtal und im Lonetal wurden bei den Ausgrabungen besondere Objekte aus der Zeit vor 40 000 Jahren entdeckt. Erstmals können in den Fundschichten jede Menge Schmuckstücke nachgewiesen werden. Auch stammt aus dieser Zeit die früheste figürliche Kunst weltweit und erstmals stellten unsere Vorfahren Musikinstrumente her, die sich bis heute erhalten haben.

Bei einem Rundgang durch das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren wollen wir diese Funde betrachten und uns überlegen, warum diese geschaffen wurden, welche Bedeutung sie für die frühen modernen Menschen wohl hatten.

Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren.

Mi 11

Gemeinwohl Ökonomie - das Wirtschaftssystem der Zukunft!
Johannes Miller, Gemeinwohl-Ökonomie, Koordinator
Regionalgruppe Ulm

Unser aktuelles Wirtschaftssystem geht auf Kosten vieler ausgebeuteter Menschen und löst einen riesigen Verbrauch an endlichen Ressourcen aus. Christian Felber hat mit seinem viel diskutierten Ansatz einer Gemeinwohl-Ökonomie ein neues Verständnis von Wirtschaft entwickelt. Die Gemeinwohl-Ökonomie sucht nach Wegen, wie die Unternehmen belohnt und gestärkt werden können, die sozial verträglich und mit wenigen Umweltkosten produzieren. Daran orientieren sich schon jetzt namhafte Firmen wie z.B. vaude oder die Sparda Bank München. Auch in Ulm gibt es erste Unternehmer, die sich mit der Gemeinwohl-Bilanzierung auseinandersetzen und somit die Teilhabe und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Der Koordinator der Ulmer Regionalgruppe, Johannes Miller, zeigt einen Weg zu einer Ökonomie, in der Geld und Märkte wieder dem Menschen dienen statt umgekehrt.

Mi 12

Geistig und körperlich aktiv bleiben - im GenerationenTreff
Ulm/Neu-Ulm e.V.
Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs
Ulm / Neu-Ulm e.V.

Über 40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein 2500 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ungefähr 100 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September - Dezember 2018) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen.

Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und - ganz allgemein gesprochen - Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.

Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm statt. Mitglieder des Vorstandes stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Heilmeyersaal, 1. OG. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Neue Mitte“.

Mi 13

**Geopark Schwäbische Alb – Faszination Erdgeschichte
Dr. Siegfried Roth, Geschäftsführer des UNESCO
Global Geoparks Schwäbische Alb**

Die Schwäbische Alb ist erdgeschichtlich so vielseitig wie kaum eine Landschaft in Mitteleuropa. Aufgrund dieses herausragenden geologischen Erbes wurde bereits 2002 auf der Alb ein Geopark eingerichtet, der 2015 die UNESCO-Anerkennung erlangte.

Geopark ist keine Schutzgebietskategorie, sondern hat sich aus einem Zusammenschluss regionaler Akteure mit der Idee, die Erdgeschichte der Alb in besonderer Weise hervorzuheben, entwickelt. Aufgabe des Geoparks ist, das Bewusstsein für dieses Erbe bei der Bevölkerung zu wecken und die geologischen Objekte wie Höhlen, Quellen und Trockentäler im Rahmen einer nachhaltigen Regionalentwicklung in Wert zu setzen.

Dr. Siegfried Roth stellt anhand einer Zeitreise die geologischen Prozesse vor, die zur Entstehung der Alb und zur Herausbildung des heutigen Landschaftsbildes geführt haben. In einem zweiten Teil werden die Ziele und Aufgaben des Geoparks, aber auch dessen zukünftige Herausforderungen vorgestellt.

Mi 14

**MEMORY-LAB - Geschichte hörbar machen
Wolfgang Moll, Künstler, coobjektiv – Kunst in Aktion**

Im MEMORY-LAB laden wir Sie ein, die Nachkriegsgeschichte Ulms zu vertonen. Das Ambiente eines der ältesten Ulmer Häuser ist geschichtliche Redaktion und Tonstudio zugleich. Hier entstehen spannende Recherchen mit lokalem Zeitbezug sowie Reportagen in Fortsetzung aus der Arbeitsgruppe (**siehe auch AG 14**).

Das Angebot markiert den Beginn einer regelmäßigen Arbeitsgruppe, die ein Element des Kunstprojekts *Von Wurzeln und Entwurzelungen* bildet. Inhaltlich werden Sie Teilnehmende eines begleiteten Audio-Aktionskunstprojekts, das sich die Freiheit nimmt, neue Erfahrungsräume im künstlerisch-wissenschaftlichen Forschen zu betreten. Die Ergebnisse dieser Erinnerungsarbeiten bieten Hörimpulse an als Podcasts und Audio-Collagen für innovative Vermittlungsformen historisch-politischer Bildung.

Treffpunkt: MEMORY-LAB, Herrenkellergasse 11 (1. OG), 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1 oder Bus Linie 7, Haltestelle „Justizgebäude oder Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 15

**Das Haus der Begegnung und seine Umgebung am Grünen Hof –
in Geschichte und Gegenwart
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenpädagogin**

Der Grüne Hof gehört zu den ältesten Siedlungsgebieten Ulms. Hier wohnten reiche Ulmer, saßen Diebe im Turm, hatten auswärtige Klöster ihre Pflöghöfe oder predigten Dominikaner in ihrer Klosterkirche. Doch was geschieht hier heute?

Nach einem informativen und anschaulichen Gang durch das Viertel widmet sich die Führung im zweiten Teil dem heutigen Haus der Begegnung, zeigt an den verschiedenen Orten historische Spuren aus fast 800 Jahren auf, aber auch die Nutzung der Gebäude heute und die unterschiedlichen Bemühungen von Kirche und Stadt, Menschen Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken in der Cafeteria des Hauses der Begegnung.

Treffpunkt: im Hof des Hauses der Begegnung, Grüner Hof, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 16

**Vorstellung der Arbeit im stationären Hospiz Ulm
Birgit Fredl, Soz.-Päd, Leitung Stationäres Hospiz**

Seit dem 1. April 2001 gibt es das stationäre Hospiz, für die Region Ulm/Neu-Ulm und Umgebung. Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein „Ersatz-Zuhause“, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.

Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegefachkräfte arbeiten nach den aktuellsten palliativ-medizinischen Erkenntnissen. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

Bei diesem Mittwochsangebot wird Ihnen die Arbeit näher vorgestellt und es werden Ihre Fragen zum Hospiz beantwortet.

Treffpunkt: Hospiz Agathe Streicher, Eingangsbereich, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 7 Richtung Jungingen, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen am „Ehinger Tor“.

Mi 17

**Indonesien ist auch ein Teil der deutschen Geschichte
Bruni Adler, Journalistin und Autorin**

Mit ihrem soeben erschienenen Buch "Stacheldraht und Bambusspeere" führt Bruni Adler in eine Welt, die man bislang mehr als Urlaubsparadies oder touristischen Sehnsuchtsort kennt. Wer weiß schon, dass es in dieser schönen Tropenwelt der 17.508 Inseln zwischen 1920 und 1965 immer wieder Kriege gab, deren Opferzahlen in die Millionen gingen?

In facettenreichen Zeitzeugenberichten präsentiert Bruni Adler eine einfühlsame »multinationale« Geschichte Indonesiens »von unten«. Ergänzt werden diese durch sieben historische Hintergrundkapitel. Diese umfassende Dokumentation ganz unterschiedlicher Erinnerungen und Wertungen indonesischer, niederländischer, japanischer und deutscher Zeitzeugen stellt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der internationalen Friedensbemühungen dar.

In einfühlsam-offenen Interviews lässt Bruni Adler vor allem die Stimmen derjenigen zu Worte kommen, die unter der Unterdrückung, der Ausbeutung und insbesondere unter den Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs am allermeisten zu leiden hatten – seien es Deutsche, Holländer, Indonesier, Indo-Europäer oder Japaner.

Wie schon für ihre drei Bücher zuvor, gilt auch für dieses: Bruni Adler recherchiert und schreibt nicht im Dienste irgendeiner Ideologie oder Theorie, sondern in und zur Erinnerung an die von ungezählten Opfern ertragenen Leiden in Kriegszeiten, die leider – im Gegensatz zu den »Erfolgen« der Gewinner – nach dem Krieg nur zu bald in Vergessenheit geraten.

Mi 18

Klimaneutral leben in Ulm**Wir reduzieren unseren persönlichen CO₂-Fußabdruck.****Petra Schmitz, Leiterin des Agenda-Büros der Stadt Ulm**

Jedes Produkt, jede Handlung und damit jede Art zu leben sind mit Emissionen verbunden, die zum Klimawandel beitragen, sei es Kohlendioxid aufgrund des Energieverbrauchs oder weil andere klimarelevante Gase freigesetzt werden. Der CO₂-Fußabdruck ist ein Maß für die Klimawirksamkeit unseres Verhaltens im Alltag und unserer Lebensweise. Er wird als Entscheidungshilfe oder zur Identifizierung von Verbesserungspotenzialen verwendet. In diesem Workshop nutzen wir einen CO₂-Rechner zur Berechnung unseres CO₂-Fußabdruckes und tauschen uns über Möglichkeiten aus, in der Region Ulm möglichst klimafreundlich zu leben. Dabei spielen Themen wie Energieversorgung und -verbrauch, Mobilität und klimafreundlicher Konsum eine Rolle.

Mi 19

**Kunstpfad der Universität Ulm
Führung mit Birgit Hochmuth**

Gleich vor dem Eingang der Universität Ulm wird man vom Teich her von einer voluminösen Plastik begrüßt: „Der Poet und seine Muse“ hat Niki de Saint Phalle ihre 1973 geschaffene Skulptur betitelt. Eine weitere Arbeit der Künstlerin begegnet uns auf unserem Spaziergang. Auf einem 2,5 km langen Rundweg gelangen wir auch zum „Ulmer Tor“ von Bernhard Heiliger und zu den „Drei Bildsäulen“ von Max Bill.

Der Kunstpfad der Universität Ulm ist ein Highlight der Moderne und weltweit einzigartig. Auf dem Rundgang erlebt man im Durchschnitt alle 25 Meter eine Großplastik oder Wandgestaltung in einer von Gartenplanern reizvoll gestalteten Umgebung. Bei unserem Kunstspaziergang werden Sie die Außenskulpturen auf dem Campus kennen lernen und auch etwas über die Künstler*innen, sowie ihre Stilrichtungen erfahren. Der Kunstpfad ist auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Doch festes Schuhwerk und wetterbedingte Kleidung werden empfohlen.

Dieses Mittwochsangebot findet in Kooperation mit dem studium generale statt.

Mi 20

Mensch sein! Gesund bleiben!

**Eine (leckere) Einführung in die Planung und Durchführung
von Studien in der medizinischen Forschung.**

**Prof. Dr. Rainer Muehe, PD. Dr. Benjamin Mayer,
beide: Institut für Epidemiologie und Medizinische
Biometrie, Universität Ulm**

Woher weiß man eigentlich, ob eine Therapie wirksam und nebenwirkungsarm eine Erkrankung heilen bzw. abschwächen kann? Und wie kann man herausfinden, dass bestimmte Lebensgewohnheiten und Umweltfaktoren sich günstig oder ungünstig auf die Entstehung von Krankheiten auswirken?

Die beiden Disziplinen der Epidemiologie und Medizinischen Biometrie stellen die dafür notwendigen Konzepte und Analysemethoden zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots als Workshop werden die grundlegenden Prinzipien der Erforschung neuartiger Therapieansätze erläutert und anhand einer Beispielstudie vorgestellt. Diese Studie erfordert die tatkräftige Unterstützung der Teilnehmenden, welche durch ihre aktive Teilnahme die auswertbaren Studiendaten selbst generieren. Kernfrage der so genannten NANA-Studie ist, ob sich Teilnehmer*innen, die eher eine Süßigkeit bevorzugen (**NA**schkatzen), sich systematisch in Bezug auf gesundheitsbezogene Parameter, wie z.B. Body-Mass-Index (BMI), von jenen unterscheiden, die eher Knabberien auswählen (**NA**getiere).

Mi 21

„Schöne neue Welt. Migranten – Traumhäuser“
Führung durch die Sonderausstellung
Iva Ikononi, Donaueschwingen Zentralmuseum

Die Ausstellung beleuchtet kulturelle Auswirkungen von Arbeitsmigration innerhalb Europas. Seit Jahrzehnten machen sich Menschen aus den östlichen Ländern auf nach Mittel- oder Westeuropa, um dort den Lebensunterhalt für ihre Familien zu verdienen.

Wie die „gastarbajteri“ aus dem früheren Jugoslawien vollführen auch die heutigen Arbeitsmigrant*innen aus Rumänien einen Spagat zwischen zwei Welten.

Sie lassen ihre Kinder zurück, leben sparsam, schicken ihrer Familie Geld und investieren den Rest in den Ausbau eines Hauses in ihrem Heimatort. Dieses Haus bezeugt ihren Mut und Erfolg – aber es bleibt den Großteil des Jahres unbewohnt.

Die Ausstellung zeigt Ergebnisse eines Forschungs- und Dokumentationsprojekts in den Ländern Rumänien, Serbien und Kroatien (mehr dazu auf braveneworld.komsoe.eu).

Treffpunkt: Donaueschwingen Zentralmuseum, Foyer, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“.

Mi 22

**Ein Blick hinter die Kulissen des Planetariums Laupheim
Oliver Schmid, Mitglied der Volkssternwarte Laupheim e.V.**

Wie entstand das Planetarium? Wie wird ein Planetariumsprogramm produziert? Wie funktioniert die Technik?

Diese und viele andere Fragen werden bei unserem Besuch des Laupheimer Planetariums beantwortet, wo wir die Gelegenheit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Natürlich werden wir uns auch ein aktuelles Programm des Planetariums ansehen.

Achtung: Der Planetariumsbesuch findet erst abends statt. Treffpunkt ist um 18:30 Uhr vor dem Planetarium in Laupheim (Milchstraße 1 bzw. in älteren Navigationssystemen unter Parkweg 44).

Mi 23

**Ein Jahr Seniorenbüro Dornstadt – Ausgangslage, Umsetzung,
Erfahrung, Planungen
Brigitte Doster und Dr. Wolfgang Doster (Mitglieder des AK
Seniorenbüro Dornstadt)**

Die Bevölkerung in Deutschland wird immer älter und die Senior*innen werden immer aktiver und agiler. Darauf müssen wir als Gesellschaft reagieren und für konsequente Teilhabe sorgen. Einen Teilaspekt davon wollen wir in Dornstadt mit dem Seniorenbüro abdecken.

In dieser Veranstaltung wollen wir Sie über unsere Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb eines Seniorenbüros informieren und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Wir starten mit der Betrachtung der Ausgangssituation, den Schwerpunkten der Diskussionen, dem Prozess der schließlich zur Gründung des Seniorenbüros führte. Wichtige Voraussetzungen sind die angestrebte Einbindung in die Gemeindeverwaltung, die Angebotsstruktur, die „Betriebsstruktur“, die Räumlichkeiten, die Dateninfrastruktur (analog im Büro und digital im Internet), Struktur der Pressearbeit und Mitgliedschaften in Organisationen. Höchste Priorität hat die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die vereinbarte Kommunikation untereinander. Nach dem Start ist eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Zielsetzung notwendig. Wir zeigen das an unserem Seniorenbüro.

Am Beispiel des Seniorenbüros Dornstadt erläutern wir die bislang erzielten Ergebnisse und die durchgeführten Aktionen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch den Ausblick zur weiteren Entwicklung. Die Teilnehmer*innen erhalten einen „Rohleitfaden“, den wir im Laufe der Veranstaltung gemeinsam diskutieren und möglichst weiterentwickeln. Sie können schon mal einen Blick auf unsere Internetpräsenz werfen: www.seniorenbuero-dornstadt.de

Mi 24

Führung Tafelladen Ulm
Claudia Steinhauer, Leiterin der Sozialen Dienste
beim DRK-Kreisverband Ulm

Ist jemand arm, der von Hartz IV leben muss? Bundesminister Jens Spahn hat die – teils heftig geführte – Diskussion darüber angestoßen. Unabhängig von der Definition: Wer wenig Geld hat, ist schnell vom kulturellen und gesellschaftlichen Leben abgehängt. Betroffen sind vor allem Alleinerziehende, Renter*innen und Migrant*innen, die den Großteil der Kunden im Tafelladen ausmachen. Hier sparen sie Geld, das sie an anderer Stelle benötigen – zum Beispiel für einen Ausflug mit den Kindern oder einen Kinobesuch. Hinzu kommt: Die Einrichtungen leben vom Engagement der Ehrenamtlichen aus allen sozialen Schichten, Generationen und vielen verschiedenen Herkunftsländern. So begegnen die Tafeln in mehrfacher Hinsicht der Gefahr der Ausgrenzung. **Sie sorgen für Teilhabe und sind ein Beispiel für gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

Claudia Steinhauer, die Leiterin der Sozialen Dienste beim DRK-Kreisverband Ulm, führt im Rahmen dieses Mittwochsangebots durch den Ulmer Tafelladen und steht anschließend für Fragen und Diskussion bereit.

Achtung: Treffpunkt bereits um 13:40 Uhr vor dem Tafelladen, Schaffnerstraße 17, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in Linie 1 oder 7 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 25

Teilhabe von Geflüchteten fördern
Idalia dos Reis Dias Heller, Stadt Ulm, Fachbereich Bildung und
Soziales, Koordination Flüchtlingsarbeit

Der starke Zuzug von Asylsuchenden ab Sommer 2015 war geprägt von der Willkommenskultur der Zivilgesellschaft und der Herausforderung, die Ankommenden menschenwürdig unterzubringen. Die erste Phase des Ankommens ist für die meisten Geflüchteten abgeschlossen. Aktuell stellt sich die Frage, wie kulturelle und soziale Teilhabe gelingen kann. Um sich aktiv am Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu beteiligen und die mitgebrachten Kulturen und Kompetenz einzubringen, benötigen die Geflüchteten unsere Ermutigung.

In diesem Mittwochsangebot erhalten die Teilnehmer*innen Auskunft über die Entwicklung der letzten drei Jahre im Bereich Flüchtlinge und die Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe von Geflüchteten in der Gesellschaft am Beispiel des „Flüchtlingsdialog“, sowie Einblick in die Möglichkeiten Bürgerschaftlichen Engagements in diesem Bereich.

Mi 26

Tierforschungszentrum der Universität Ulm
Sibylle Ott, Tierschutzbeauftragte

Über Tierversuche und Versuchstiere wird in der Öffentlichkeit viel gesprochen und auch kontrovers diskutiert. Allerdings meist ohne adäquaten fachlichen Hintergrund. Wer weiß schon wirklich, wie Versuchstiere gehalten und welche Art von Experimenten durchgeführt werden? Werden Versuchstiere ähnlich gehalten wie in der Landwirtschaft oder doch ganz anders? Werden tatsächlich in großem Umfang Affen und Hunde eingesetzt, oder nicht eher Mäuse? Was geschieht mit den Tieren am Versuchsende? Wozu werden Tierexperimente durchgeführt, geht es da um rein akademische Fragen oder haben Tierversuche auch etwas mit jedem Einzelnen zu tun? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Tierversuchen, Medikamenteneinnahme und Krankenhausaufenthalt? Und vor Allem: wie geht es den Tieren in der Haltung und im Versuch?!

Sie haben im Rahmen dieses Mittwochsangebots die Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen. Nach einem kurzen Vortrag können Sie einen Blick in die Versuchstierhaltung der Universität werfen, geführt von einer/einem der Tierschutzbeauftragten, anschließend sprechen wir gemeinsam über das Gesehene oder gerne auch über Tierversuche im Allgemeinen.

Mi 27

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
Eine Führung durch die „Uni-Unterwelt“
Baudirektor a. D. Eberhard Frey**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie, dem Bundeswehrkrankenhaus, dem RKU und sonstigen Gebäuden im Science Park I - III auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Daneben werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für die Nutzer und Besucher der Gebäude normalerweise nicht zugänglich sind. Der ehemalige Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Die Führung beginnt in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, wo neben einer allgemeinen Einführung auch der Verlauf der neuen Straßenbahnlinie 2 am Oberen Eselsberg vorgestellt wird.

Der Weg durch die „Unterwelt“ führt dann über den Container-Bahnhof der automatischen Warentransportanlage bis zur chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauber-Landeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick über den Oberen Eselsberg zu bekommen. Begleitet wird die Tour von dem Krankenhausbetriebsingenieur Martin Neumüller vom Universitätsklinikum.

Mi 28

„Warum Kunst?“

Führung durch die gemeinsame Ausstellung in der Kunsthalle Weishaupt und im Museum Ulm mit Dr. Stefanie Dathe, Museumsdirektorin und Dr. Andrea El-Danasouri Kunsthistorikerin

„Warum Kunst?“ spürt der menscheitsgeschichtlichen Frage nach, worin das Bedürfnis nach künstlerischer Gestaltung begründet liegt und was Kunst für unterschiedliche Kulturenationen bis heute bedeutet. Kunst öffnet Vorstellungswelten und Glaubensvorstellungen, sie dient der Weltaneignung und Interpretation von Wirklichkeit, sie befragt sich selbst und ihre eigenen Mittel, verleiht dem Ich einen besonderen Ausdruck und macht Sinnes- und Wahrnehmungsphänomene erfahrbar.

Die Ausstellung in der Kunsthalle Weishaupt und dem Museum Ulm beleuchtet die Frage nach dem Warum, nach den inneren und äußeren Antriebskräften künstlerischen Gestaltens. Sie sucht Antworten auf die Frage, was der Mensch aus dem freiheitlichen Akt des Kunstschaffens für sein Dasein dazugewinnt. Jenseits stilgeschichtlicher Kategorisierungen spürt sie Wesen, Zweck und Funktionen von Kunst nach. Sie zeigt exemplarische Positionen aus Kunstgeschichte und Gegenwart. Und sie untersucht jenseits eines eurozentristischen Blicks die kultur-internen Kategorien außereuropäischer Kunsttraditionen.

Treffpunkt: Kunsthalle Weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der Kunsthalle Weishaupt und dem Museum Ulm dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 29

Wie bindet man ein Buch?

Jan Slezak, Buchbindermeister, Stadtbibliothek Ulm

Was ist der Buchblock, wie macht man eine Buchdecke und wie wird der Titel geprägt? Der Buchbindermeister der Stadtbibliothek Ulm wird demonstrieren, wie das klassische Buch, wie wir es fast täglich in unseren Händen halten, gebunden wird. Es werden alle Schritte der handwerklichen Buchherstellung gezeigt.

**Treffpunkt: Haupteingang der Zentralbibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm.
Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

Mi 30

"Wir demonstrieren! [linksbündig bis zum Schluss] Hochschule für Gestaltung Ulm 1968"

Führung durch die Ausstellung im HfG-Archiv Ulm
Christiane Wachsmann, Ausstellungskuratorin

1968, im Jahr der Studentenrevolte, wurde die Ulmer Hochschule für Gestaltung (HfG) geschlossen. Ein ehrgeiziges Bildungsprojekt der jungen Bundesrepublik fand damit sein Ende.

An der HfG trafen sich Menschen, die nach dem Faschismus etwas Neues, Eigenes beginnen wollten. Sie träumten von einem Leben in Freiheit und mit einer demokratischen Grundordnung. In der vernünftigen und guten Gestaltung der Umwelt sahen sie ein Mittel, die Ideale der Moderne zu verwirklichen. Seit 1953 entwickelte sich die Ulmer Hochschule so zu einer international bedeutenden Ausbildungsstätte für Industriedesign.

Im Jahr 1968 wurde die junge Bundesrepublik nicht nur von den Studentenunruhen erschüttert. Zum ersten Mal seit Beginn des Wirtschaftswunders stagnierte auch die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig begann eine Diskussion über die Rolle des Industriedesigns in der modernen Überflussgesellschaft.

Diese Diskussion dauert bis heute an – und fand auch in der HfG noch ihren ersten Niederschlag, bevor die Schule geschlossen wurde. Fünfzig Jahre danach nimmt sich die Ausstellung den Geschehnissen auf und um den Ulmer Kuhberg an.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8 (im Gebäude der ehemaligen HfG Ulm). Zu erreichen mit Buslinie 4 Richtung Grimmelfingen bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.

Übrigens: Führungen im HfG-Archiv dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 24. August 2018

Die Teilnahme an der „*Herbstakademie 2018*“ kostet **€ 89,00** pro Person; für **Förderkreismitglieder** vergünstigt sich das Entgelt auf **€ 78,00**.

Bitte überweisen Sie das Teilnahmeentgelt plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 10,00**) und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50**; **BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: **„Herbstakademie 2018“** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Unter www.zawiw.de können Sie sich auch online anmelden.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der „*Herbstakademie 2018*“ aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot anderweitig vergeben werden können. Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes ist nur bei einer **schriftlichen Absage oder per E-Mail** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 7. September 2018 (Eingangsdatum): € 15,00

Absage von 10. bis 14. September 2018 (Eingangsdatum): € 25,00

Für eine Absage, die uns erst nach Beginn der „Herbstakademie 2018“ erreicht, kann leider keine Rückerstattung mehr erfolgen.

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten können Sie dort auf unserem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen. Fax: **0731/50-26609**. E-Mail: **info@zawiw.de**.

Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmer*innen gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:30 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit
Übertragung nach O25, H2.
Öffnung der Hörsäle: Montag ab 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr
bis 9:30 Uhr und wieder ab 9:50 Uhr. **Achtung: Die Türen zum
H4/5 bleiben während des Vorprogramms geschlossen.**

Der größte Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmer*innen aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

Teilbuchungen und Tageskarten

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der „Herbstakademie 2018“ zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der „Herbstakademie 2018“ werden 26 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 17.09., Dienstag, 18.09. und Donnerstag, 20.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs (ab S. 18) genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren.

Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir bemühen uns, Ihren Erstwunsch zu erfüllen, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmer*innen nicht immer gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der „Herbstakademie 2018“ **lediglich die AG besuchen, die Ihnen in der KW 36 oder 37 schriftlich bestätigt werden wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs Teilnehmer*innen Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, leider nicht stattfinden können.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 19.09., 14:00 Uhr, sind insgesamt 30 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmer*innenzahl begrenzt (siehe S. 38). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihren Erstwunsch zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmer*innen, die das Gesamtprogramm oder eine AG gebucht haben, erhalten am Montag, den 17.09. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der „Herbstakademie 2018“ ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle. Tageskarten für Vorträge** werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der „Herbstakademie 2018“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 10,00** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 10,00 überwiesen haben.

Mittagessen

Teilnehmende der „Herbstakademie 2018“ können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,-** und **€ 7,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen zum Hauptgebäude der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der „Herbstakademie 2018“ gut sichtbar beschildert. Dieser befindet sich im **Forum vor dem Hörsaal H4/5 im Festpunkt O25** (siehe Plan S. 64/65).

Hier stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten „Herbstakademie 2018“ sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26610 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der „Herbstakademie 2018“ geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die **Buslinie 3** (Wiblingen – Hauptbahnhof – Ehinger Tor – Universität Süd - Wissenschaftsstadt) fährt im 5 bis 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley – ZUP – Hauptbahnhof - Ehinger Tor – Hochschule Eselsberg - Wissenschaftsstadt) fährt alle 10 Minuten über eine längere Route ebenfalls zur Haltestelle „**Universität-Süd**“.

Achtung: Die Haltestelle der Linien 3 und 5 am Hauptbahnhof Ulm in Richtung Universität Ulm/Wissenschaftsstadt befindet sich baustellenbedingt an der Tramhaltestelle (Richtung Böfingen).

Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (X:19, X:39 und X:59 Uhr) über Söflingen zur Haltestelle „**Universität Süd**“. Rückfahrt: X:09, X:29 und X:49 Uhr).

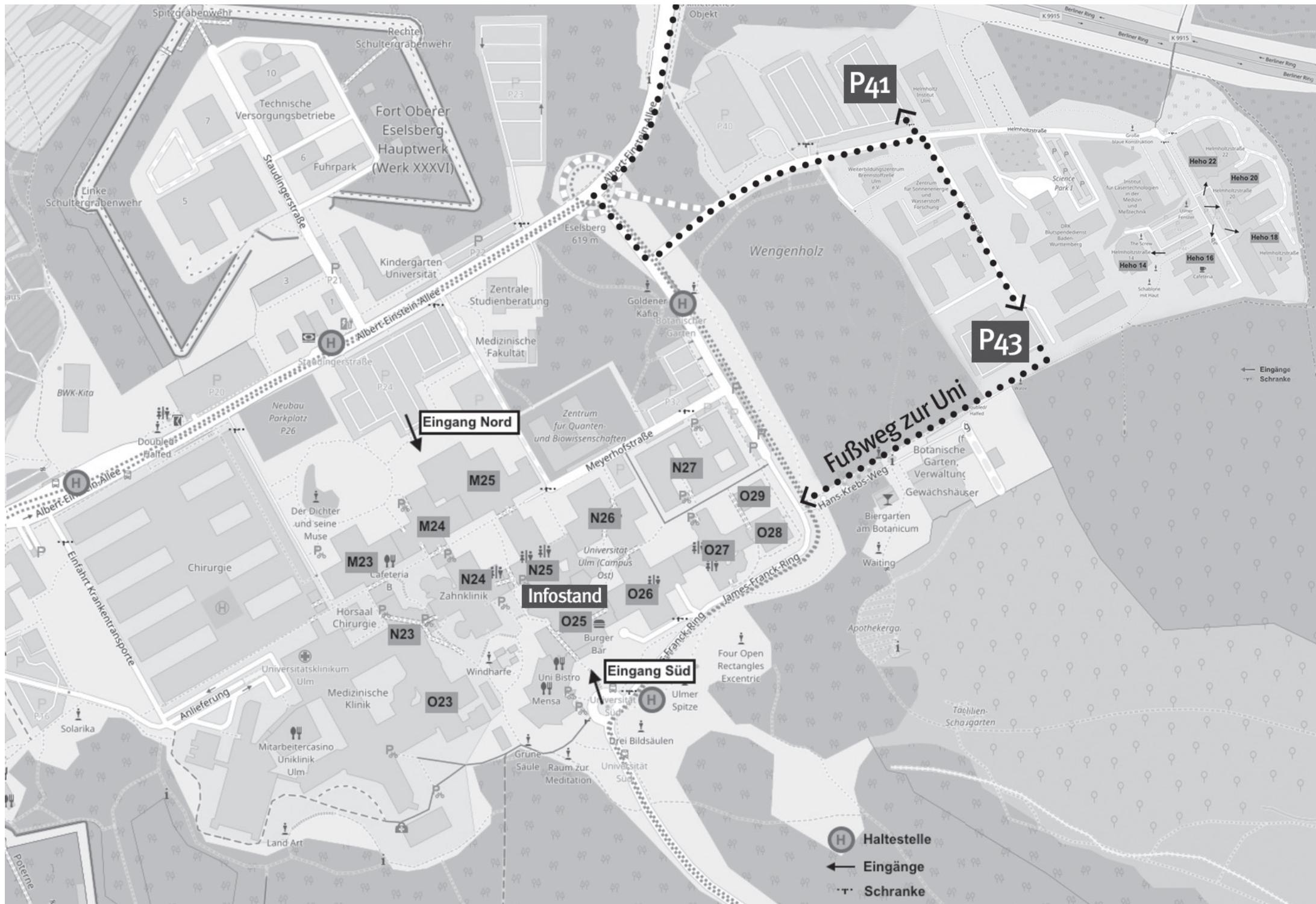
Die **Buslinie 15** fährt um 7:22, 7:32, 7:42, 8:22, 8:32 und 9:22 Uhr ab Haltestelle „**Willy- Brandt-Platz**“ bis zur Haltestelle „**Staudingerstraße**“. Rückfahrt von der Haltestelle „**Staudingerstraße**“ ist um 16:04, 17:04 und 18:06 Uhr.

Die **Buslinie 45** fährt um 6:38, 7:38 und 8:38 Uhr sowie um 15:18, 16:18 und 17:18 Uhr ab Haltestelle „**Jungingen Donau-Iller-Werkstätte**.“ bis zur Haltestelle „**Staudingerstraße**“. Rückfahrt von dort jeweils um 14:48, 15:48, 16:48 und 17:48 Uhr.

Mit dem Auto:

Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmer*innen der „*Herbstakademie 2018*“ stellt die Universität Ulm die **Parkplätze P 43** und bei Bedarf noch Plätze auf dem **P 41** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Beachten Sie bitte dazu die Lagepläne auf S. 64/65).

Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben, besonders zur obligaten Kautions.**



Eingang Nord

Eingang Süd

Infostand

P41

P43

Fußweg zur Uni

-  Haltestelle
-  Eingänge
-  Schranke

- Heho 22**
- Heho 20**
- Heho 18**
- Heho 16**
- Heho 14**

Spitzgrabenwehr
Rechte Schultergrabenwehr
Linke Schultergrabenwehr
Technische Versorgungsbetriebe
Fort Oberer Eselsberg Hauptwerk (Werk XXXVI)
Fuhrpark
Staudingerstraße
Kindergarten Universität
Zentrale Studienberatung
Medizinische Fakultät
Goldener Kaffee
Botanischer Garten
Wengenholz
Helmholtzstraße
Science Park I
Heho 22
Heho 20
Heho 18
Heho 16
Heho 14
Eingänge
Schranke



studium generale | offen für alle

**jeweils Montags um 18.30 Uhr
an der Universität Ulm im H1 (O25)**



Das studium generale bietet jedes Semester Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen an der Universität Ulm an. In Ringvorlesungen, Seminaren und Exkursionen greifen wir aber auch andere Themen auf und reflektieren wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen.

Die Angebote sind gemäß dem Motto des studium generale „offen für alle“! Eingeladen sind also nicht nur Studierende und Mitarbeitende der Universität Ulm sondern auch Schüler*innen und andere Interessierte.

Mehr Informationen unter
www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale
Kontakt: studium-generale@uni-ulm.de



Geschichte Weltraum Technik
 Medien Poitik **Spaß** Chemie **Kultur**
 Mensch **Forschung** Experimente Revolution **Wissen**
 Biologie alle Musik und Gesellschaft **Zukunft**
 Philosophie Migration Frage **Medizin** Higgs-Teilchen gemeinsam
offen Maschine Neugierde **Quantenphysik**

mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Dialog erkunden

An Evening of Poetry and Music

**Februar 2019, Tag steht noch nicht fest, Beginn: 20:00 Uhr
Volkshochschule Ulm, Club Orange, Kornhausplatz 5, Ulm**

mit Desmond Egan, einem der wichtigsten zeitgenössischen und mehrfach preisgekrönten irischen Dichter und Diarmuid Johnson, anerkannter und versierter Dichter und Musiker aus Irland.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Sprachen und Philologie der Universität Ulm und der vh Ulm.

Eintritt EUR 8,00/4,00

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html>.

**Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums im
Wintersemester 2018/19**

- **Interdisziplinäre Ringvorlesung:** zum Thema „**Neues Wissen durch Grenzüberschreitung**“
jeweils dienstags, 18:30 bis 20:00 Uhr, im Multimediaraum des Forschungsgebäudes, N 27, Uni Ost.
- **Philosophischer Salon: „Philosophische Außenseiter“**
jeweils donnerstags, 19:30 Uhr, in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html>

Die **12. Ulmer Denkanstöße** finden vom **13. - 16. März 2019** im Ulmer Stadthaus statt, das Thema lautet dieses Mal "**Einsamkeit**". Weitere Infos finden Sie ab Januar unter: <http://www.ulmer-denkanstoesse.de/>

12. Ulmer Alzheimer Tag

POETRY SLAM- live vorgetragene Poesie, mit selbst geschriebenen Texten von Henrike Klehr



Auf eine besondere Art und Weise greifen wir das Thema Alter und Demenz auf. Wir laden Sie am 12. September 2018 um 17.15 Uhr in den Heilmeyer Saal im Grünen Hof 5 in Ulm ein. Anschließend gibt es, bei Getränken und Snacks, Zeit für Gespräche und Austausch.

EINTRITT FREI

Stadt Ulm
ulm

Evangelischer
Diakonie 
Verband Ulm/Alb-Donau
ProjektDEMENZ Ulm

SENIOREN  RAT 
ulm university universität **uulm**

PFLEGE 
STÜTZ **PUNKT**
BÄCKER-WÜRTTEMBERG
STADT ULM

**GERIATRISCHES
ZENTRUM**
UlmFit-Center

 **PARITÄTISCHE
SOZIALDIENSTE**

**TROTZ
DEM**



Wir freuen
uns auf Sie!

Bestens umsorgt in Ulm!

Vom selbstständigen Wohnen im Appartement bis zur 24-Stunden-Betreuung in der Stationären Pflege – wir finden das Wohn- bzw. Pflegemodell, das zu Ihnen passt. Nicht nur für heute, sondern auch für die Zukunft.

Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen • Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege • Demenzpflege • Ambulanter Dienst



Seniorenrésidenz
Elisa Ulm

Friedenstr. 39 • 89073 Ulm
Tel.: 0731 9221-09 • ulm@korian.de
www.korian.de

Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 ³⁰ bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Abschluss- veranstaltung
12 bis 14 Uhr	Mittagspause Yoga & Bewegung	Mittagspause Yoga & Bewegung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung	Mittagspause wissenschaftl. Vertiefung Yoga & Bewegung	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)		Mittwochs- angebote: Führungen und Besichtigungen	AGs	